

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II.5	Arbeitsstelle Inschriften	13
II.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	13
III.	Lehrveranstaltungen	14
III.1	Ur- und Frühgeschichte	14
III.2	Alte Geschichte	15
III.3	Geschichtswissenschaft	19
III.4	Fachdidaktik	44
III.5	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	49
III.6	Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)	49
IV.	Bachelor-Studiengang	50
	General Studies	56
V.	Master-Studiengang	57
VI.	Hinweise für Sokrates-Studenten	59
VII.	Sprechzeiten	61
VIII.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	62
VIII.1	Theologische Fakultät	62
IX.	Die Lehrenden am Historischen Institut	64

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2011. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere die Fachberaterin Ivonne Driesner (Lehramtsstudien-gang) sowie für Auskünfte zum Bachelor- und Masterstudium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das weitere Lehrangebot des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:

www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

**am Montag, dem 04. April 2011, um 18.00 Uhr s.t.,
im Hörsaal 1, Audimax, Rubenowstraße 1,**

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann
Geschäftsführender Direktor

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann
86-3328
historisches.institut@uni-greifswald.de

Stellvertreter: Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß 86-3302

Büro: Anke Mann 86-3332
Fax: 86-3329

Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Str. 1)

Büro: Beate Heß 86-3241
hess@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: apl. Prof. Dr. Thomas Terberger 86-3243
terberge@uni-greifswald.de

Dr. Gundula Lidke 86-3247
gundula.lidke@uni-greifswald.de

Dr. Fred Ruchhöft 86-3240
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de

Andreas Kotula, M.A. 86-3247
andreas.kotula@uni-greifswald.de

Alte Geschichte (Soldmannstr. 15)

Mitarbeiter: Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin 86-3103
bernard.crommelin@uni-greifswald.de

Büro: Dietlind Behnke 86-3304
alte-geschichte@uni-greifswald.de

Professur Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Soldmannstr. 15)

Inhaber: Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß 86-3302
spiess@uni-greifswald.de

Lehrstuhlvertretung: PD Dr. Andreas Bihrer

Büro: Doreen Wollbrecht 86-3303
mittelalter@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Immo Warntjes 86-3314
warntjes@uni-greifswald.de

Dr. Ralf-Gunnar Werlich 86-3313
werlich@uni-greifswald.de

Drittmittel: Dr. Sabine-Maria Weitzel
Marco Pohlmann-Linke, M.A.
Michael Czolkoß
Benjamin Kaiser

WHK: Erhard Hirsch, M.A. 86-3323
Ulrike Höllwarth 86-3323

Professur Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte (Soldmannstr. 15)

Inhaber: Prof. Dr. Horst Wernicke  86-3307
wernick@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Sonja Birli, M.A.  86-3324
birli@uni-greifswald.de

Christian Peplow, M.A.  86-3324
cp000538@uni-greifswald.de

Lehrbeauftragter: Dr. Thomas Förster
thomas.foerster@meeresmuseum.de

Professur Allgemeine Geschichte der Neuzeit (Soldmannstr. 15)

Inhaber: Prof. Dr. Michael North  86-3308
north@uni-greifswald.de
(Fulbright-Ehrenprofessur für Deutschlandstudien im akademischen Jahr 2010/2011 an der University of California, Santa Barbara)

Büro: Doreen Wollbrecht  86-3309
wollbrec@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Robert Riemer  86-3310
riemerro@uni-greifswald.de

Dr. Jörg Driesner  86-3344
jdriesne@gmx.de

Dr. Alexander Drost  86-3341
alexander.drost@uni-greifswald.de

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.  86-3310
Hielkemvn@hotmail.com

Kristof Lintz  86-3341

Matthias Müller, M.A.  86-3309
Matthiasmueller84@hotmail.de

Lehrbeauftragter: Dr. Torsten Fried
fried@museum-schwerin.de

Professur Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit (Bahnhofstr. 51)

Inhaber: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  86-3328
stamm@uni-greifswald.de

Büro: Anke Mann  86-3332
ankemann@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: N.N.  86-3325

PD Dr. Frank Möller  86-3326
frank.moeller@uni-greifswald.de

Lehrbeauftragte: apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin  86-3316
inachin@uni-greifswald.de

PD Dr. Lutz Oberdörfer  86-3321
oberdoer@uni-greifswald.de

Torben Kiel, M.A.  86-3321
torben.kiel@uni-greifswald.de

Professur Pommersche Geschichte und Landeskunde (Soldmannstr. 15)

Inhaber: Prof. Dr. Werner Buchholz  86-3317
buchholz@uni-greifswald.de

Professur Nordische Geschichte (Bahnhofstr. 51)

Inhaber: Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330
olesen@uni-greifswald.de

Büro: Dietlind Behnke  86-3331
skanhist@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Joachim Krüger  86-3327
joachim.krueger@uni-greifswald.de

Drittmittel: Dr. Jana Olschowski
Sibylle von Raven

Professur Osteuropäische Geschichte (Soldmannstr. 15)

Inhaber: Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300
mathias.niendorf@uni-greifswald.de

Büro: Ute Hoser  86-3311
hoser@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Tilman Plath, M.A.  86-3306
tilman.plath@uni-greifswald.de

Fachdidaktik Geschichte (Soldmannstr. 15)

Mitarbeiter: N.N.  86-3315
Ivonne Driesner  86-3318
driesneri@uni-greifswald.de

Fachbibliothek Geschichte

Frau Susanne Friebe  86-1616
FB225@uni-greifswald.de  86-1547

FB zurzeit geschlossen; bei Rückfragen bitte Frau Susanne Friebe kontaktieren!

Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte (H.-Fallada-Str. 1)

Frau Susanne Friebe  86-1637
FB257@uni-greifswald.de

Öffnungszeiten: Vereinbarung über Frau Susanne Friebe  86-1616
 86-1547

Arbeitsstelle Inschriften

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	 86-3342
	Jürgen Herold M.A. juherold@uni-greifswald.de	 86-3343
WHK:	Jens Pickenhan , M.A.	 86-3323

Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Boderlands of the Baltic Sea Region”

Sprecher:	Professor Dr. Michael North	 86-3308
Koordinator:	Dr. Alexander Drost	 86-3341
Postdoktorand:	Dr. Per Anders Rudling	 86-2653
Stipendiaten:	Stefan Herfurth	 86-2653
	Andreas Hohn	
	Heta Hurskainen	
	Manja Olschowski	
	Stefanie Otte	
	Odetta Mikstaite	
	Fabian Pfeiffer	
	Pavlo Shved	
	Kord-Henning Uber	
	Pia Wojciechowski	

Fachschaftsrate am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft: Christine Bilz (Vorsitzende)
Katarzyna Poplawski (Öffentlichkeitsarbeit,
stellvertretende Vorsitzende)
Sascha Dietrich (Kassenwart)
Felix Pawlowski (Kultur und Technik)
Sven Ristau (Finanzen)
fsrgesch@uni-greifswald.de

Kontakt: Historisches Institut, Soldmannstr. 15

Internetseite: <http://fsr-geschichte.sebjo.de/3ms/startseite/>
Sprechzeiten: siehe Aushang

Ur- und Frühgeschichte: Anne Dombrowsky, Wiebke Schrader,
Holger Warnke
FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2011

Vorlesungszeit	Beginn	04.04.2011
	Ende	16.07.2011
Vorlesungsfreie Tage	Karfreitag	22.04.2011
	Ostermontag	25.04.2011
	Christi Himmelfahrt	02.06.2011
	Pfingstmontag	13.06.2011

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

**Montag, dem 4. April 2011, um 18.00 Uhr s.t., im Hörsaal 1, Audimax,
Rubenowstraße 1,**

statt.

Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Str. 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Einschreibung

Einschreibung:

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm LSF: <http://his.uni-Greifswald.de>. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort. Weitere Informationen zur Einschreibung mit LSF finden Sie auf der Webseite des Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Der Einschreibezeitraum ist vom 28. Februar bis zum 20. März 2011. Anschließend findet das Auswahlverfahren statt. Alle Lehrveranstaltungen, in denen es dann noch freie Plätze gibt, werden noch einmal vom 28. März bis zum 31. März 2011 freigeschaltet. Die Pflichtveranstaltungen für Erstsemester bleiben durchgängig bis zum 03. April 2011 freigeschaltet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Das Einschreiben durch LSF und Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung sind notwendige Bedingungen für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

II. PRÄSENTATION

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nordosteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, Neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt hat. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Psychologie, Politik- und Kommunikationswissenschaften).

II.1 Historisches Institut

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Untergebracht auf einem historischen Campus mit Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts und mit einer Bibliothek von rund 60.000 Bänden ausgestattet, vermittelt es eine Atmosphäre konzentrierten Arbeitens. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochen-übergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Ver-

bindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sieben Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Traditi-

on zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum. Bisher führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer BA-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung.

II.3 Alte Geschichte

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie kon-

zentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die altertumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 49 – 56 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 56 – 58. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Frau Ivonne Driesner (Lehramt) oder Dr. Joachim Krüger (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über

die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magister- und Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

II.5 Arbeitsstelle Inschriften

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:

www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm.

II.6 Internationales Graduiertenkolleg 1540/1

“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:

www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesung

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von der Eisenzeit bis zum Mittelalter *3 ECTS-Punkte*

Di 14-16 Uhr, HS Frauenklinik

apl. Prof. Dr. Terberger

Mit der Vorlesung sollen die wesentlichen vor- und frühgeschichtlichen Entwicklungen von der frühen Eisenzeit bis zum Mittelalter in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht dargelegt werden. Dabei werden Kelten, Germanen und Slawen ebenso thematisiert wie frühe Burgen, Elitegräber und Oppida. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch Fortgeschrittene, die einen Überblick zur Vor- und Frühgeschichte gewinnen wollen.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006004: Schlachtfeldarchäologie – frühe Spuren von Gewalt und Krieg *6 ECTS-Punkte*

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

Spätestens mit der Entdeckung des Schlachtfeldes bei Kalkriese, nahe Osnabrück, das mit der Varusschlacht 9 n. Chr. in Verbindung gebracht wird, erfährt das Thema große öffentliche Aufmerksamkeit. Im Rahmen des Proseminars wird der Beitrag der Archäologie zur Konfliktforschung im Mittelpunkt stehen, aber auch die wissenschaftlichen Nachbarggebiete werden in einer diachronen Perspektive behandelt.

Literatur: Frühe Spuren der Gewalt - Schädelverletzungen und Wundversorgung an prähistorischen Menschenresten aus interdisziplinärer Sicht, Workshop in Rostock-Warnemünde vom 28.-30. November 2003; herausg. von PIEK, J. und TERBERGER, TH., Schwerin: Landesamt für Kultur und Denkmalpflege, 2006. Schlachtfeldarchäologie - Battlefield Archaeology. MELLER, H. (Hg.) 1. Mitteldeutscher Archäologentag vom 09. bis 11. Oktober 2008 in Halle an der Saale - Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle, Band 2, 2009. Bereit zum Konflikt. Strategien und Medien der Konflikterzeugung und Konfliktbewältigung im europäischen Mittelalter, hrsg. von AUGÉ, O./BIERMANN, F./MÜLLER, M./Schultze, D. (Mittelalter-Forschungen, 20), Ostfildern 2008.

4006006: Rügens Geschichtsdenkmäler

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Fred Ruchhöft

Rügen als Deutschlands größte Insel ist ein besonderer Kultur- und Geschichtsraum mit einem einmaligen Denkmalbestand. Ob Großsteingräber, Burgwälle oder Kirchen – Menschen haben über Jahrtausende hinweg sichtba-

re Spuren hinterlassen. Sie sind Teil einer grandiosen Kulturlandschaft, die seit mehr als 500 Jahren die Forscher in ihren Bann zieht.

Wir wollen die Denkmäler der Insel erkunden, ihre kulturgeschichtlichen Zusammenhänge ergründen sowie alte und neue Forschungsergebnisse vergleichen. Im Zentrum der Betrachtungen stehen Denkmäler von der Vorzeit bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, aber auch die Kulturlandschaft selbst wird in den Focus der Betrachtungen rücken. Es wird eine ganzheitliche Betrachtung der Inselgeschichte auf der Basis naturwissenschaftlicher, archäologischer, namenkundlicher, historischer und kunsthistorischer Quellen angestrebt.

Zur Vertiefung der Seminararbeit können auf Wunsch Tagesexkursionen durchgeführt werden.

Literatur: PETRICK, F., Rügens Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart in fünf Teilen. Putbus 2008. REIMANN, H./ RUCHHÖFT, F./WILLICH, C., Rügen im Mittelalter. Stuttgart 2011. OHLE, W., Die Kunstdenkmale des Kreises Rügen. Leipzig 1963 [Nachdr.] Greifswald 1997.

III.2 Alte Geschichte

Einführung

4006008: Einführung in das Studium der Alten Geschichte 3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 23

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und soll einen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden bieten. Dazu werden die wichtigsten Quellenbereiche, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies schließt die Quellen- und Literaturrecherche, den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken ein. Vor dem Hintergrund einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es primär, eine adäquate Orientierung zu erleichtern und damit insbesondere eine kritische Sichtung des Materials zu ermöglichen. Vor allem ist das antike Quellenmaterial zu erschließen. Hierbei sind der Quellenbegriff und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln, was durch einen entsprechenden Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie vertieft werden soll. Ein entsprechendes Konvolut sowie die unten genannte Literatur dienen der Vorbereitung.

Eine exemplarische Vertiefung zu weiterführenden Fragestellungen bietet die „Einführung in die lateinische Epigraphik“ von Herrn Christian Peplow, M.A. an, deren Besuch ausdrücklich empfohlen wird.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, gilt als Voraussetzung zur anschließenden Teilnahme am Proseminar und für den Erwerb des Proseminarscheines.

Überblicksliteratur: CLAUSS, M., Einführung in die Alte Geschichte, München 1993.

DAHLHEIM, W., Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn³ [u. a.] 1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn³ [u. a.] 1997. FOX, R. L., Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. GEHRKE, H.-J., Kleine Geschichte der Antike, München 1999. GÜNTHER, L.-M., Griechische Antike (UTB), 2009. WIRBELAUER, E. (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004.

Einführungen: BLUM, H./WOLTERS, R., Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. GÜNTHER, R., Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. LEPPIN, H., Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. SCHULLER, W., Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). SEHLMAYER, M., Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: CRAWFORD, M. (Ed.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. FINLEY, M. I., Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). KOHNS, H.P./SCHWARTE, K.-H., Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. MEISTER, K., Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999.

Vorlesung

4006010: Griechische Geschichte II

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006010: Griechische Geschichte II

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Dr. van Wickevoort Crommelin

In Anknüpfung an die Vorlesung des vergangenen Semesters soll im Anschluss an die Perserkriege der Aufstieg Athens zur Großmacht und die griechische Geschichte des 5. Jhs. behandelt werden, die vom Gegensatz zu Sparta und der anschließenden Konfrontation zweier Machtblöcke charakterisiert war, die mit der Niederlage Athens endete. Die Geschichte des 4. Jhs. mündete dann in lang währende kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Sparta, Korinth und Theben, begleitet dann von einem neuen Aufstieg Athens. Sie führte langfristig zum Niedergang der Poliswelt und ermöglichte erst den Aufstieg der Makedonen. Diesen militärischen und politischen Geschehnissen standen mit der Herausbildung der Demokratie und ihrer Verbreitung vielfältige Veränderungen wirtschaftlicher, sozialer und kultureller sowie geistiger Art gegenüber, die etwa in Athen mit der Herausbildung des Theaters, dies auch im Umfeld philosophischer Strömungen zu neuen Formen des politischen, geistigen und kulturellen Lebens führten. Diese wirken bis in die Gegenwart. Die Vorlesung will einen Überblick über genannten Themenkreis bieten und neben den Quellen zugleich die wichtigsten Forschungsrichtungen vorstellen.

Literatur zur Einführung: BENGTON, H., Griechische Geschichte (HdA III 4), München⁵ 1977. HORNBLLOWER, S., The Greek World 479 - 323 B.C., London / New York³

2002. LOTZE, D., Griechische Geschichte, München⁶ 2004. MEIER, CH., Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin² 1993. SCHULLER, W., Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München⁵ 2002. WELWEI, K-W., Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 4. u. 5. Jh., Darmstadt 1999.

Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006012: Die antike Demokratie und das Theater

3 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das antike Theater stellt ein besonderes Phänomen im politischen und gesellschaftlichen Leben der antiken Welt dar. Die attische Demokratie und das Theater stehen in einem engen Zusammenhang und sind nicht zuletzt aufgrund des damit verbundenen kultischen Rahmens integraler Bestandteil des gesellschaftlichen und politischen Lebens. Tragödie und Komödie wurden so zu einem Forum von Öffentlichkeit und sind so auch Ausdruck damit einhergehender politischer Mentalitäten.

Diese Form des Theaters unterscheidet sich in ihrer Eigenart von daher wesentlich von der neuzeitlichen Theater-Kultur und dem modernen Theater-Betrieb.

Das Seminar will zentrale Aspekte aus diesem Zusammenhang beleuchten und anhand ausgewählter Zeugnisse vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Veränderungen dieser Zeit diskutieren. Insbesondere soll sich das Seminar der Entstehungsgeschichte, der Entwicklung und Ausprägung des griechischen Theaters widmen und auch damit zusammenhängende Fragen aus dem kultur-, religions- und mentalitätsgeschichtlichen Bereich ansprechen. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Übernahme eines Referates (Arbeitsunterlage und schriftliche Ausarbeitung). Entsprechende Kenntnisse zur attischen Geschichte werden vorausgesetzt, solche der antiken Sprachen sind von Vorteil.

Literatur zur Vorbereitung: EHRENBERG, V., The People of Aristophanes, Oxford 1951. FLAIG, E., Ödipus. Tragischer Vatermord im klassischen Athen, München 1998. KOLB, F., Agora und Theater. Volks- und Festversammlung, Berlin 1981. MEIER, CH., Die politische Kunst der griechischen Tragödie, München 1988. WINKLER, J./ZEITLIN, F. I. (Hgg.), Nothing to do with Dionysos? Athenian Drama in its social Context, Princeton 1989.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006014: Die Entstehung des Principats

6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

Der Principat bezeichnet die Phase der römischen Geschichte, in der in Rom nach einer langen Bürgerkriegszeit durch Augustus eine neue Form der Monarchie eingeführt wird und aus der sich das römische Reich als politische,

rechtliche und wirtschaftliche sowie auch kulturelle Einheit entwickelt. Die Entstehung dieses Systems aus den republikanischen Strukturen, die Bedeutung des Augustus wie die innen- und außenpolitischen Änderungen der Anfangsphase sollen vor dem Hintergrund der genannten Bereiche Gegenstand der Diskussion bilden.

Das Seminar soll zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines Referats mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit).

Literatur zur Vorbereitung: DAHLHEIM, W., Geschichte der Römischen Kaiserzeit (Oldenbourg, Grundriß der Geschichte, Bd. 3), München³ 2003. KIENAST, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt³ 1999. WELLS, C., The Roman Empire (Fontana History of the Ancient World), 1984 = Das römische Reich, aus d. Engl. v. K. Brodersen (dtv Geschichte der Antike), München⁴ 1994.

4006016: Das römische Reich am Wendepunkt – Das Zeitalter Konstantins

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die ständigen Auseinandersetzungen des dritten Jahrhunderts um die Nachfolge auf dem Kaiserthron verdeutlichten, dass das römische Reichssystem in politischer, wirtschaftlicher und verwaltungsmäßiger Hinsicht an einem Wendepunkt angelangt war. Es zeigte sich insbesondere, dass der kaiserliche Hof in Rom kaum mehr in der Lage war, die enormen inneren und äußeren Probleme des Reiches zu bewältigen, das Auseinanderdriften von Reichsteilen zu verhindern und die enormen wirtschaftlichen und finanziellen Belastungen zu meistern. Mit der sog. Tetrarchie und der Dynastie Konstantins beginnt eine neue Epoche, in der zum ersten Mal der energische Versuch unternommen wurde, Auswege aus dieser Situation zu finden. Damit verbanden sich fundamentale Neuregelungen und eine verwaltungsmäßige Reorganisation, die - wie etwa die Reichsteilung - für die nachfolgenden Epochen von zentraler Bedeutung blieben und mit den Wandlungen im geistig-religiösen Bereich nachhaltige Wirkungen zeitigten.

Das Proseminar will sich den damit verbundenen Fragen exemplarisch widmen und anhand von ausgewählten Beispielen aus der antiken Überlieferung eine Einführung in die Eigenarten und Methoden des Studiums der Alten Geschichte bieten.

Literatur zur Vorbereitung: BOWMAN, ALAN K. (Ed.), The Crisis of Empire, A.D. 193 – 337 (The Cambridge Ancient History; Vol. 12), Cambridge² [u.a.]; BOWERSOCK, G.W./BROWN, P./GRABAR, O. (Hgg.), Late Antiquity. A Guide to the post-classical World, Cambridge/Mass. 1999. BRANDT, H., Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284 – 363) (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt), Berlin 1998; CAMERON, A., Das späte Rom, aus d. Engl. v. Kai Brodersen (dtv Geschichte der Antike), München 1994; MARTIN, J., Geschichte der Spätantike und Völkerwanderung (Oldenbourg Grundriß d. Geschichte, Bd. 4), München³ 1995.

Übung

4006018: Römische Geschichtsschreibung

4 ECTS-Punkte

Mi 9-10 Uhr, SR I, IfP Latinistik, Petershagenallee 1 Dr. van Wickevoort Crommelin

In Anknüpfung an die Übung des vergangenen Semesters sollen die Grundzüge der römischen Geschichtsschreibung anhand von Auszügen der wichtigsten Autoren vorgestellt werden. Trotz der Abhängigkeit von der griechischen Historiographie entwickelte sie besondere Formen und wurde insofern maßgebend für die neuzeitliche Historiographie. Genannte Aspekte sollen vor dem politisch-gesellschaftlichen Hintergrund der römischen Welt diskutiert werden.

Literatur zur Vorbereitung: FLACH, D., Einführung in die römische Geschichtsschreibung, 3. Aufl. Darmstadt³1998. GRANT, M., Klassiker der antiken Geschichtsschreibung, München 1967. MARINCOLA, J. (Hg.), A Companion to Greek and Roman Historiography. 2 Bde., Oxford 2007. MEHL, A., Römische Geschichtsschreibung: Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung. Stuttgart [u.a.] 2001. POESCHL, V. (Hg.), Römische Geschichtsschreibung, Darmstadt, 1969. STRASBURGER, H., Die Wesensbestimmung der Geschichte durch die antike Geschichtsschreibung, Wiesbaden, 1966.

III.3 Geschichtswissenschaft

Einführungen

4006020: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 1 Rubenowstraße 2 Dr. Driesner

4006022: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS Wollweberstraße 1 Dr. Driesner

4006024 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

4006026: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)

3 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: BRANDT, A. v., Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁶2003. GOETZ, H.-W., Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000. OPGENOORTH, E./SCHULZ, G., Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn München Wien Zürich ⁶2001. METZLER, G., Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn 2004. JORDAN S., Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Vorlesungen

4006028: Vom Fall Roms bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen. Europa im Frühmittelalter

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

PD Dr. Bihrer

In der angelsächsischen Welt wird der Zeitraum zwischen dem Untergang des Römischen Reichs und der Wiederbelebung des Kaisertums in Westeuropa durch Karl den Großen als "Dark Ages" bezeichnet. In der Vorlesung soll versucht werden, von historischer Perspektive aus gleichsam Licht in diese Zeit des besonders finsternen Mittelalters zu bringen. Dabei kann deutlich werden, dass in dieser Epoche, welche die deutsche Forschung lange als "Völkerwanderungszeit" verstanden hat, gerade nicht raubende und mordende Völker durch Europa zogen und dabei die zivilisatorischen Errungenschaften der Römer auslöschten. Vielmehr wurden in dieser Zeit die Grundlagen für unser heutiges Europa gelegt, und vielfältige Einflüsse verbanden sich zu einer neuen Kultur. Die Vorlesung zeigt die Verbindungen dieser Formierungsphase zu unserer heutigen Zeit auf und vermittelt dabei Basiswissen zur mittelalterlichen Geschichte.

Literatur: ANGENENDT, A., Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, 3. Aufl., Stuttgart 2001; POHL, W., Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration, 2. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 2005; NONN, U., Die Franken, Stuttgart 2010; HARTMANN, W., Karl der Große, Stuttgart 2010.

4006030: Hanse, Reich und Territorien

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung widmet sich den verfassungspolitischen Beziehungen der Hanse zum Heiligen Römischen Reich deutscher Nation und zu den fürstlichen Territorien, in denen Hansestädten gelegen waren. Es werden dabei auch jene spannungsreichen Verhältnisse zur Sprache kommen, die die Hanse zu jenen Reichen bzw. Territorien hatte, in denen der hansische Kaufmann seinen Handel trieb. Desgleichen sind die Beziehungen dieser Territorien zum Reich mit einbezogen.

4006032: Deutsche Geschichte 1890-1933

3 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Geschichtliche Zäsuren werden manchmal von Zeitgenossen empfunden, manchmal aus der Rückschau gesetzt. Auf jeden Fall richten sich die Lebensgeschichten der historischen Akteure nicht danach.

Es kann auch einfacher sein, den Ersten Weltkrieg durch die Geschichte der deutschen Außenpolitik seit Bismarck zu verstehen, und es ist nützlich, aus dem Kaiserreich schon maßgebliche Akteure zu kennen, die die Weimarer Republik geprägt haben. Die Vorlesung wird sowohl die maßgeblichen Entwicklungen im Innern und die Abhängigkeiten von Wirtschaft und Politik behandeln als auch Deutschlands Position im Mächtesystem.

Literatur: NIPPERDEY, TH., Deutsche Geschichte 1866-1918. 2 Bde. München 1990-1992; WINKLER, H. A., Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie. München 1993.

4006034: Reichsgründung und Kaiserreich (1850-1914)

3 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15

PD Dr. Möller

Die Reichsgründung von oben wie die Industrialisierung schufen in Deutschland den modernen Nationalstaat. Das Kaiserreich war dabei von zahlreichen Grundlagen geprägt, die bis heute Bestand haben: die kleindeutsche Lösung, eine politische und wirtschaftliche Führungsposition in der Mitte Europas, einen Rechts- und Verfassungsstaat und eine außergewöhnliche soziale und kulturelle Entwicklung. Gleichzeitig jedoch blieben zahlreiche rückwärts gewandte Traditionsbestände in Adel und Monarchie, Armee und Verwaltung erhalten. Die Vorlesung will die spannungsgeladene Entwicklung zum und im Kaiserreich bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges nachzeichnen und dabei besonders in die wichtigsten Forschungskontroversen einführen.

Literatur: NIPPERDEY, TH., Deutsche Geschichte 1866-1918. 1. Bd.: Arbeitswelt und Bürgergeist. 2. Bd.: Machtsstaat vor der Demokratie. München zuerst 1990/92.

4006036: Geschichte der britischen China-Kolonie Hongkong (1842-1997)

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Bert Becker

Die britische Kronkolonie (bis 1.7.1997) und heutige Sonderverwaltungsregion der Volksrepublik China im östlichen Perlfussdelta an der Südküste Chinas entwickelte sich zu einem wichtigen Verbindungsglied zwischen Übersee- und Küstenschiffahrt in der Region und zum erstrangigen Zwischenlager (Entrepôt) für Ein- und Ausfuhren; um 1900 wurden rund 40% des chinesischen Exports über H. abgewickelt. Die vorwiegend chinesische Bevölkerung (1862: 123.511, davon 97,5% Chinesen; 1919: 598.100, davon 97,7% Chinesen; 2000: 6,797 Mio., davon 95% Chinesen) immigrierte nach H. besonders in unruhigen politischen Zeiten Chinas. Nach der Besetzung durch Japan (1941-1945) wurde H. an Großbritannien zurückgegeben, doch regelte das am 30. Juni 1985 in Kraft getretene chinesisch-britische Abkommen die endgültige Rückgabe an China. In seiner 150jährigen Kolonialgeschichte war H. zweifellos die wichtigste Stadt Chinas, gerade weil sie politisch nicht zu China gehörte,

sondern unter dem Schutz britischer Herrschaft eine in vielerlei Hinsicht bedeutende Mittlerposition zwischen China und dem Ausland einnehmen konnte.

Literatur: BECKER, B., U.A. (Hgg.), Hongkong und China auf dem Weg in das pazifische Jahrhundert, Hamburg 1998; CARROLL, J. M., A Concise History of Hong Kong, Hong Kong, 2007; MARTIN, H., Hongkong. Strategien des Uebergangs, Frankfurt/Main 1997; MEYER, D. R., Hong Kong as a Global Metropolis, Cambridge, UK, 2000; TSANG, S., A Modern History of Hong Kong, Hong Kong, 2004.

4006038: Adel und Bauer in der Frühen Neuzeit in den geistlichen und weltlichen Reichsterritorien Norddeutschlands im Vergleich

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

Mit der Verlegung der Haupthandelswege im Zuge der europäischen Expansion des 16. Jahrhunderts stagnierte im Ostseeraum das Städtewesen in relativer Hinsicht. An die 90 Prozent der Bevölkerung lebten auf dem Lande. Auf den ersten Blick erscheint die ostelbische Region als das Verbreitungsgebiet der Leibeigenschaft schlechthin. Die Bindung der Arbeitskraft an die angebotene Herrschaft verhinderte die Konkurrenz der Gutsherren untereinander auf dem Arbeitsmarkt. Bei näherer Betrachtung zeigen sich jedoch erhebliche regionale Unterschiede. Tatsächlich gab es an der südlichen Ostseeküste zwischen Schwentine und Njemen (Memel) eine Vielfalt bäuerlicher Besitzformen. Von der bäuerlichen Freiheit – ähnlich wie in Skandinavien oder in Dithmarschen – im Lande Boitin bis zum abhängigen Zeitpächter und leibeigenen Lassiten zeigen sich in Pommern und Mecklenburg zahlreiche Schattierungen.

Literatur: HARNISCH, H./HEITZ, G., Die Erforschung der Epoche des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus, in: Deutsche Agrargeschichte des Spätfeudalismus, hg. v. DENS., Berlin 1986, S. 9-36. - Deutsche Geschichte im Osten Europas. 1. Ostpreußen und Westpreußen, hg. v. BOOCKMANN, H., Berlin 1992, 2. Pommern, hg. v. BUCHHOLZ, W., Berlin 1999. – HAMANN, M., Mecklenburgische Geschichte, Köln/Graz 1968. – LEMBKE, G., Die Entwicklung der bäuerlichen Verhältnisse auf der Insel Poel vom 12. Jahrhundert bis 1803, in: Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte Altertumskunde 99 (1935), S. 1-106.

4006040: Dänemark – Geschichte eines kleinen Landes 3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklungslinien der dänischen Geschichte von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Ausgangspunkte bilden die expansive Wikingerepochen, die Kreuzzüge und die Großmachtzeit im Hochmittelalter, die spätmittelalterliche Agrarwirtschaftskrise und der Schwarze Tod mit den weitreichenden Konsequenzen für das ständegesellschaftliche Leben. Die nordische Kalmarer Union 1397-1520 brachte Dänemark in der ersten Phase Vorteile – die Personalunion mit Norwegen hielt bis 1814 an. Die Reformation und der Aufbau des frühmodernen Nationalstaates bildeten im 16. und 17. Jahrhundert die Grundlagen für den Kampf mit Schweden um das Dominium Maris Baltici. Dieser Streit wurde zu einem Leitthema der Frühen Neuzeit. Für das 18. Jahrhundert sind besonders die agrarwirtschaftlichen Verhältnisse mit Reformen, Handel und Aufklärung hervorzuheben. Im 19. Jahrhundert kamen eine neue Verfassung (1849) und der Kampf um den Parlamentarismus bis 1901 hinzu. Themen wie Industrialisierung, Sozialdemokratie und Arbeiterbewegung, Zwischenkriegszeit, Zweiter Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit dem Aufbau des Wohlfahrtsstaates sowie die EU-Mitgliedschaft bilden die Schlusspunkte der Vorlesung.

Literatur (Auswahl): CHRISTENSEN, A. E., U.A. (Hgg.) Gyldendals Danmarkshistorie, Kopenhagen 1977ff (mehrere Bände). FELDBÆK, O., Danmarks økonomiske historie 1500-1840, Viborg 1993. FINDEISEN, J.-P., Dänemark von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1999. SKOVMAND, R./DYBDAHL, V./RASMUSSEN, E., Geschichte Dänemarks 1830-1939, Neumünster 1973.

4006042: Polen-Litauen und Russland in der Frühen Neuzeit: Zwei Reiche, zwei Wege in der Geschichte Osteuropas 3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

Sie gelten als Antipoden: die Doppelmonarchie Polen-Litauen mit ihrer ausgebauten adeligen Selbstverwaltung und das ganz auf die Institution des Herrschers zugeschnittene Zarenreich. In dieser traditionellen Sicht stehen sich Despotie und Demokratie gegenüber, Anarchie trifft auf Absolutismus, und der Aufstieg Moskaus beschleunigt letztlich nur den selbst verschuldeten Abstieg Warschaus und Wilnas. Tatsächlich ist dieser – auch konfessionelle – Gegensatz auf beiden Seiten programmatisch früh verfestigt worden. Doch sollte Ideologie nicht mit der politischen und kulturellen Praxis gleichgesetzt werden. Die Vorlesung geht aus wechselnder Perspektive einem komplexen, aber keineswegs immer nur antagonistischen Nachbarschaftsverhältnis nach. Zeitlich spannt sie ihren Bogen von den litauisch-moskowitischen Kriegen an der Wende des 15. und 16. Jahrhunderts bis zu den Teilungen Polen-Litauens Ende des 18. Jahrhunderts.

Literatur: ZERNACK, K., Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006044: Thronstreit, Bürgerkrieg und Interregnum. Krisen in der späten Stauferzeit 6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1

PD Dr. Bihrer

In der allgemeinen Wahrnehmung wird die Stauferzeit als der glänzende Höhepunkt des Mittelalters verstanden, in welcher das Reich eine Geltung errang, die es nie wieder erreichen sollte. Ein genauerer Blick zeigt jedoch, dass sich die Herrscher in der späten Stauferzeit (1190–1268) mit Krisen vielfältiger Art auseinandersetzen hatten. Gipfelpunkte waren dabei Thronstreitigkeiten, Konflikte der Herrscher mit dem Papst und den Fürsten, ja sogar Attentate auf Könige und Fürsten. Außerdem gab es zahlreiche militärische Auseinandersetzungen, die gleichsam in einem "Bürgerkrieg" kulminierten, an dessen Ende mit dem Interregnum die "kaiserlose Zeit" stand. Das Hauptseminar führt in eine zentrale Epoche der Reichsgeschichte ein und analysiert diese unter dem modernen Forschungskonzept der "Krise".

Literatur: CSENDES, P., Philipp von Schwaben. Ein Staufer im Kampf um die Macht, Darmstadt 2003; HUCKER, B. U., Otto IV., der wiederentdeckte Kaiser. Eine Biographie, Frankfurt am Main/Leipzig 2003; HOUBEN, H., Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Herrscher, Mensch und Mythos, Stuttgart 2008; KAUFHOLD, M., Interregnum, 2. Aufl., Darmstadt 2007.

4006046: Der Deutsche Orden in Preußen und Livland 6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 046 Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Wernicke

Das Seminar thematisiert die geschichtliche Bedeutung des Deutschen Ordens als Landesherrschaft in Preußen und Altlivland im Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Immanent ist der Vergleich beider Landschaften.

Für die Teilnehmer besteht die Möglichkeit an einer landesgeschichtlichen Exkursion vom 10.-17.7.2011 teilzunehmen.

4006048: Borderlands 6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Drost

Grenzen und Grenzräume sind in den vergangenen Jahren im Zuge des „spatial turns“ deutlicher in den Fokus der Geschichtswissenschaften gerückt. Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar verschiedenen Grenzarten, den sozio-kulturellen Konzepten von Grenzräumen sowie mit den verschiedenen Deutungsmustern von Peripherien und Zentren auf historisch-geographischer, staatlicher und institutioneller Ebene beschäftigen. Da die meisten Texte des

Seminars in Englischer Sprache abgefasst sind, wird die fortgeschrittene Beherrschung des Englischen vorausgesetzt.

Literatur: SCOTT, J. C., *The Art of Not Being Governed*, New Haven, London 2009.

4006050: Politische Testamente in der Frühen Neuzeit 6 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Fried
(14-täglich, Beginn: 08.04.2011)

Als Politische Testamente werden fürstliche Willenserklärungen verstanden, die über die Privatdispositionen hinausgehen, Sukzessionsregelungen treffen und dem Amtsnachfolger zur Wahrung der politischen und konfessionellen Kontinuität innen- und außenpolitische Verhaltensrichtlinien an die Hand geben. Dabei sind die Beziehungen zur Fürstenspiegelliteratur hervorzuheben. Im Seminar werden nun verschiedene derartige Texte gelesen und gedeutet. Wichtig: In den Testamenten findet keine Reduzierung auf das „rein“ Politische statt, sondern es werden auf vielfältige Weise wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte angesprochen. Nicht zuletzt geht es darum, die von den Herrschern schriftlich gefassten Instruktionen für den Nachfolger über die richtige Art des Regierens mit der politischen Praxis in Beziehung zu setzen.

Literatur: Politische Testamente und andere Quellen zum Fürstenethos der frühen Neuzeit, hg. von DUCHHARDT, H., (*Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit*, Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 18), Darmstadt 1987; Kaiserin Maria Theresias Politisches Testament, hg. und eingeleitet von KALLBRUNNER, J., Wien 1952; Die politischen Testamente der Hohenzollern, bearb. von DIETRICH, R. (*Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz* 20), Köln/Wien 1986.

4006052: Wirtschaft und Politik an Rhein und Ruhr 1780-1980 6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Wie kam es, dass für Kaiser Wilhelm II. mehrfach in der Villa der Unternehmerfamilie Krupp in Essen zu Besuch war? Welche Rolle spielte Hitlers Rede im Düsseldorfer Industrieclub für seinen Aufstieg zum Reichskanzler? Wie gingen die Alliierten 1945 mit den Unternehmen der Schwerindustrie um? Wie kam der Wiederaufstieg des Ruhrgebiets zustande?

Einige der bekanntesten Mythen und Grundannahmen zur Neuesten Geschichte werden in diesem Seminar behandelt. Eine Exkursion an Schauplätze der Industrialisierungsgeschichte vom 4.7. bis zum 10.7. 2011, für die Seminarteilnehmer bevorzugt aufgenommen werden, wird das Bild abrunden. Für das Hauptseminar findet am Mittwoch, 26. Januar 2011, um 18.00 Uhr im Seminarraum Bahnhofstraße 51 eine verbindliche Vorbesprechung statt, bei der die Referatethemen verteilt werden.

Literatur: BOELCKE, W. A. (Hg.), *Krupp und die Hohenzollern. Aus der Korrespondenz der Familie Krupp 1850-1916*, Berlin 1956; GALL, L. (Hg.), *Krupp im 20. Jahrhundert: Die Geschichte des Unternehmens vom Ersten Weltkrieg bis zur Gründung*

der Stiftung. Berlin 2002; WEISBROD, B., Schwerindustrie in der Weimarer Republik. Interessenpolitik zwischen Stabilisierung und Krise. Wuppertal 1978.

4006054: (Neueste Geschichte/Theorie der Geschichte): Den Imperialismus denken
6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

Der Zeitraum seit den 1880er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg wird als das Zeitalter des Imperialismus bezeichnet. Die europäischen Staaten bildeten mit dem Kolonialerwerb weltweite Imperien und unterwarfen sich die Welt. Dieser Prozess war begleitet von einem Kulturtransfer aus Europa in die Welt. Gleichzeitig jedoch definierte sich auch Europa zunehmend durch die außereuropäische Erfahrung. Der Imperialismus ist schon lange Thema der wissenschaftlichen Analyse. Wie aber wurde der Imperialismus zeitgenössisch gedacht? Wie wurde er vor allem gerechtfertigt? Im Mittelpunkt des Hauptseminars sollen zeitgenössische englische und deutsche Ideen, Rechtfertigungen und Begründungen für den Imperialismus sowie Kritik an der Kolonialpolitik stehen.

Literatur: NEITZEL, S., Weltmacht oder Untergang. Die Weltreichslehre im Zeitalter des Imperialismus, Paderborn 2000.

4006056: Zwischen Wilson und Roosevelt: Zur Außen- und Militärpolitik der USA und ihrer Rolle in den internationalen Beziehungen
(Durchführung teilweise in Blockform) 6 ECTS-

Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

PD Dr. Oberdörfer

Unter den Präsidenten Wilson und Roosevelt griffen die Vereinigten Staaten aktiv in den Ersten bzw. Zweiten Weltkrieg ein und reklamierten damit unmissverständlich ein gewichtiges Mitspracherecht in den internationalen Beziehungen. In einem komplizierten und nicht widerspruchsfreien Prozess stiegen sie bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges zur global agierenden Supermacht auf. Die in dessen Vorfeld starken isolationistischen Tendenzen gehören seither der Vergangenheit an. Wegen der Komplexität und Vielschichtigkeit des Themas soll dieses an ausgewählten Beispielen behandelt werden. Wenn auch die amerikanische Perspektive dominiert, so muss doch zum Verständnis der Problematik angemessen auf die Interessen und Strategien anderer Mächte eingegangen werden.

Literatur: Zur ersten Orientierung empfehle ich neben Handbüchern LINK, A. S., Wilson the diplomatist: a look at his major foreign policies, New York 1974; DALLEK, R., Franklin D. Roosevelt and American Foreign Policy 1932-1945, New York 1995.

Di 18-20 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 apl. Prof. Dr. Inachin

Es ist kaum möglich, sich dem Einfluss von Farben zu entziehen. Immerhin nehmen wir über 80 % aller Eindrücke über unsere Sehnerven auf. Farben sind ein starkes Ausdrucksmittel, und die Produktion von Farbpigmenten ist von großer ökonomischer Bedeutung. Farben können Signalwirkung haben, ob es sich um das Magenta der Telecom, das gelbe Postauto handelt, oder die Farben in der Heraldik. Je schwieriger die Produktion der Pigmente war, desto wertvoller wurde beispielsweise das damit eingefärbte Kleidungsstück, wie Purpur. Somit drücken Farben auch Macht, Reichtum und Einfluss aus. Und schließlich ist bezeichnend, dass Goethe sein wichtigstes naturwissenschaftliches Werk den Farben gewidmet hat.

4006060: Raumwahrnehmung und ihre Veränderung in Spätmittelalter und Neuzeit am Beispiel Pommerns

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

Als erste deutsche Landschaft erhielt das schwedische Pommern im letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts einen Kataster auf der Grundlage einer exakten geometrischen Landesvermessung. Damit erhielt die westliche Hälfte des Raumes, der mit „Pommern“ bezeichnet wurde, mathematisch exakt umrissene Grenzen. Angesichts der Umwälzungen im Verkehrs- und Transportwesen im Gefolge des Eisenbahnbaus wurde nur knapp anderthalb Jahrhunderte später die bis dahin gültige Wahrnehmung dieses Raums schon wieder in Frage gestellt. So schrieb Heinrich Heine im Jahre 1843: „Welche Veränderungen müssen jetzt eintreten in unsrer Anschauungsweise und in unsern Vorstellungen! Sogar die Elementar-begriffe von Zeit und Raum sind schwankend geworden. Durch die Eisenbahnen wird der Raum getötet, und es bleibt uns nur die Zeit übrig.“

Wie etwa nimmt der Bahnreisende, vom Flugreisenden ganz zu schweigen, im Vergleich zum Reisenden zu Fuß oder zu Pferd den Raum wahr? Was unterscheidet den politisch-administrativen Raum von der naturlandschaftlich konstituierten Region? Was bedeuten spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Raumbegriffe wie „Nation“ oder „Patria“ für die Identität des Individuums? Wie veränderte die „Entdeckung“ der Grenze als Linie im Raum zu Beginn der Frühneuzeit die Wahrnehmung eben dieses Raums? Diesen Fragen und zahlreichen weiteren will das Seminar anhand der Forschungsliteratur, aber auch der Quellen im Landesarchiv Greifswald, wie etwa den Akten der pommersch-mecklenburgischen Grenzverhandlungen im 16. Jahrhundert nachgehen.

Literatur: (Auswahl): WEBER, W. E. J., Kulturhistorische Perspektiven in der Landesgeschichte, in: BURKHARDT, J., U. A. (Hgg.), Geschichte in Räumen. FS R. KIEBLING, Konstanz 2006, S. 323-343. IRSIGLER, F., Raumkonzepte und Raumerfahrung im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: BRUNN, G.(Hg.), Region und Regi-

onsbildung in Europa, Baden-Baden 1995, S. 163-174. GOTTHARD, A., Raum und Identität in der frühen Neuzeit, in: BAHADIR, S. A. (Hg.), Kultur und Region im Zeichen der Globalisierung, Neustadt a. d. Aisch 2000, S. 335-368.

4006062: Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

Der Kalte Krieg beeinflusste die Außen- und Innenpolitik der nordeuropäischen Länder auf verschiedene Weise. Ziel des Seminars ist eine Analyse der wichtigsten Profile der einzelnen Länder. Themenschwerpunkte sind u.a. die Situation der skandinavischen Staaten und Finnlands am Ende des Zweiten Weltkrieges, Finnlands Verhältnis zur Sowjetunion, der Marshallplan, die Gründung und Teilnahme in der UNO, die Mitgliedschaft in der NATO (Dänemark und Norwegen seit 1949), die Politik gegenüber der DDR und den Mitgliedern der Warschauer Paktes sowie die Entwicklung der bündnisfreien Neutralitätspolitik Schwedens und das Engagement in Ländern der Dritten Welt. Weitere Themen sind Nordeuropa als atomwaffenfreie Zone, die Bedeutung Grönlands (Thule-Airbase), Island und die norwegische Politik in Nordnorwegen gegenüber der Sowjetunion.

Literatur: Zur ersten Sitzung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. einer Reihe deutscher, englischer und nordeuropäischer Studien und Darstellungen verwiesen.

4006064: Die Ukraine zwischen Polen und Russland 1569-1795

6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Niendorf

Die Ukraine gilt als ein Land, das tief gespalten ist in eine prowestliche und in eine nach Moskau orientierte Hälfte. Im Kern lassen sich die Auseinandersetzungen bis in die Frühe Neuzeit zurückverfolgen. Diese Epoche der europäischen Geschichte erstreckt sich hier von der Lubliner Union, als die heute ukrainischen Wojewodschaften von Litauen gelöst und der Krone Polen unterstellt wurden, bis zur Teilung der Territorien zwischen Österreich und Russland.

In jene gut zwei Jahrhunderte fallen nicht nur militärische Auseinandersetzungen und konfessionelle Kontroversen, sondern auch Aufstieg und Niedergang des Kosakentums, das vielfach als ein Vorläufer ukrainischer Staatlichkeit in Anspruch genommen wird. Das Hauptseminar fragt nach der Rolle der Region in einem politischen, sozialen und kulturellen Spannungsfeld zwischen Ost und West, zwischen Selbstorganisation und Fremdherrschaft, zwischen Christentum, Judentum und Islam. Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: JOBST, K. S., Geschichte der Ukraine. Stuttgart 2010; KAPPELER, A., Kleine Geschichte der Ukraine. München³2009.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminare

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

4006066: Quellenkunde des Mittelalters

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichtestudierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: BRANDT, AH.V., *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. *Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften* (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hg. v. BECK, F. /HENNING, E. (UTB 8273) Köln u. a. ⁴2004.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006068: Eine Welt im Umbruch – Die Zeit der Salier

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Werlich

Das Jahrhundert der Salier (1024-1125) ist gekennzeichnet durch tiefgreifende strukturelle Wandlungen in vielen Bereichen der mittelalterlichen Gesellschaft wie z.B. das Aufkommen der Ministerialität und der Stadt als politische Faktoren. Die Herrschaft des deutschen Königs erlebte unter Konrad II. und Heinrich III. nicht nur Höhepunkte sondern stürzte unter Heinrich IV. auf Grund des Ausbruchs des Investiturstreites und der Emanzipationsbestrebungen des fürstlichen Adels in eine Krise zuvor nicht gekanntes Ausmaßes. Kirchenreform und Reformpapsttum wirkten nachhaltig auf die Reichsgeschichte ein. Anhand ausgewählter Schwerpunkte werden die Teilnehmer mit den Charakteristika dieses Zeitalters näher vertraut gemacht. Die Bereitschaft zu aktiver Beteiligung und zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert zudem die Abgabe einer Seminararbeit.

Literatur: KÖRNTGEN, L., *Ottonen und Salier (Geschichte kompakt)*, Darmstadt ²2008. BOSHOFF, E., *Die Salier (Urban Taschenbücher, Bd. 387)*, Stuttgart/Berlin/Köln ⁵2008. WEINFURTER, S., *Das Jahrhundert der Salier (1024-1125)*, Ostfildern 2004. *Das Reich der Salier 1024-1125. Katalog zur Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz, Sigmaringen* 1992.

4006070: Das Reich von Karl IV. bis zu Sigismund

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR Botanik, Grimmer Straße 88 Dr. Warntjes

Dieses Proseminar dient zur Einführung in die Grundzüge und Methoden der Mediävistik am Beispiel der c. 100 Jahre von der Regierungszeit Karls IV. bis zu der Sigismunds (1346-1437). Der Fokus wird neben der politischen Geschichte, vornehmlich natürlich der Luxemburger, auch auf staatsrechtlichen, kirchenpolitischen und sozialgeschichtlichen Themenkomplexen (bspw. die Goldene Bulle, die Hussitenkriege und die Pest) liegen; hierbei wird ein intensives Quellenstudium im Vordergrund stehen.

Literatur: HOENSCH, J. K., Die Luxemburger: eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437, Stuttgart 2000.

4006072: Die Stadt in Altlivland und im DO-Staat Preußen 6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer mit der Herausbildung der Städte in den beiden Territorien Preußen und Altlivland. Es ist den Fragen der wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Bedeutung der Städte in der Entwicklung dieser Territorien nachzugehen.

Für die Teilnehmer besteht die Möglichkeit an einer landesgeschichtlichen Exkursion vom 10.-17.7.2011 teilzunehmen.

4006074: Die Französische Revolution 6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Driesner

Die Französische Revolution hat viele Etiketten erhalten. Wurde sie ursprünglich als massiver Einschnitt in der Geschichte Frankreichs und in der Geschichte der Menschheit überhaupt gesehen, so verkam sie mit der Zeit zum Mythos, der von den Historikern in viele Einzelteile zerlegt wurde. Im Proseminar werden der Epochencharakter (Anfang oder Ende einer Epoche?) analysiert und dabei der mentale Wandel, soziale und politische Kontinuität sowie die Rezeptionsgeschichte der Revolution in den Blick genommen.

Literatur: VOVELLE, M., Die Französische Revolution - Soziale Bewegung und Umbruch der Mentalitäten, München 1982.

4006076: Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick der Weltgeschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Neben den von kolonialen Interessen betroffenen Gebieten werden auch von Europa weitgehend unbeeinflusste Regionen näher beleuchtet. Nach der Bearbeitung vorgegebener Themenschwerpunkte ist das Einbringen eigener Vorschläge zur Bearbeitung durch die Studenten in diesem Seminar durchaus erwünscht.

Literatur: MARKS, R. B., Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte, Stuttgart 2006.

4006078: Die Großmachtzeit der niederländischen Republik, 1609-1713

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 H. van Nieuwenhuize, M.A.

1609 wurde die Republik der Sieben Vereinigten Provinzen zum ersten Mal als ein selbständiger Staat anerkannt. Im nächsten Jahrhundert, in dem die europäischen Großmächte mit innenpolitischen Krisen zu kämpfen hatten, konnte die Republik eine prominente Position unter den europäischen Mächten einnehmen. Diese Stellung verdankte sie vor allem den großen finanziellen Ressourcen, über die die Republik als Zentrum der Weltwirtschaft verfügen konnte. Sie war dann auch in verschiedenen Kriegen gegen Spanien, England und Frankreich in der Lage, große Armeen und Kriegsflotten instand zu halten, und ihre Interessen in Europa, Amerika und Asien erfolgreich zu verteidigen.

In diesem Proseminar werden wir untersuchen, wie sich die Republik als kleines Land in einem Jahrhundert voller Kriege gegen ihre Feinde behaupten konnte. Außer den verschiedenen militärischen Auseinandersetzungen werden die politische Organisation der Republik, Wirtschaft, Handel und Schifffahrt, die Ost- und Westindienkompanie, die niederländische Gesellschaft und die Entwicklung der Armee und Kriegsflotte im Seminar behandelt.

Literatur: ISRAEL, J. I., The Dutch Republic. Its Rise, Greatness and Fall, 1477-1806, Oxford 1995. NORTH, M., Geschichte der Niederlande, 3. Aufl., München 2008.

4006080: Die Auflösung der Weimarer Republik

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Der Titel des Proseminars deckt sich mit der berühmten Veröffentlichung von Karl Dietrich Bracher, mit der im Jahr 1955 die ernsthafte Beschäftigung mit den Ursachen des Scheiterns der ersten deutschen Demokratie begann. Die Thesen und Ergebnisse Brachers sollen im Licht des vergangenen halben Jahrhunderts historischer Forschung bewertet werden. Die Studierenden müssen zu Beginn des Semesters einen Überblick über das Werk gewonnen

haben, das im Semesterapparat stehen wird und u. a. bei Amazon gebraucht zu haben ist.

Literatur: BRACHER, K. D., Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie. 1. Aufl. Villingen 1955, 5. Aufl. 1971, 2. Nachdruck Düsseldorf (Athenäum-Droste Taschenbücher Geschichte) 1984; WINKLER, H.A., Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie. München 1993; DERS. (Hg.): Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten deutschen Republik im geteilten Deutschland (Schriftenreihe der Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert-Gedenkstätte), München 2002.

4006082: Revolution – Theorie und Praxis vom 18. bis zum 20. Jahrhundert *6 ECTS-Punkte*

Mo 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Niels Hegewisch, M.A.

Politische wie soziale Revolutionen markieren stets tiefe Einschnitte. Sie werden von den Zeitgenossen als epochemachend wahrgenommen und von der Geschichtswissenschaft zur Epochenabgrenzung verwendet. Es ist jedoch umstritten, was genau unter „Revolution“ zu verstehen ist, wann eine solche vorliegt und was die Erfolgsbedingungen revolutionärer Veränderungen sind. Daher nähert sich das Seminar zunächst dem Begriff der Revolution, nimmt verschiedene Revolutionstheorien in den Blick und wendet sich schließlich den konkreten Revolutionen der Moderne zu. Auf diese Weise soll der theoretische wie praktische Facettenreichtum eines zentralen geschichtswissenschaftlichen Deutungsmusters herausgearbeitet werden.

4006084 Das Reaktionsjahrzehnt 1851-1860

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

Nach der Niederlage der Revolution von 1848/49 wurde mit der Dresdner Konferenz im Frühjahr 1851 wieder die staatliche Ordnung Deutschlands hergestellt. Revolutionäre Bestrebungen wurden polizeilich verfolgt. Gleichzeitig jedoch fanden entscheidende gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen statt. Insbesondere die Industrielle Revolution in Deutschland modernisierte die Gesellschaft grundlegend. Dieser Wandel wurde zur Grundlage der Bismarckschen Reichsgründung im folgenden Jahrzehnt. Das Proseminar will an diesem historischen Thema in die Methoden des Faches einführen und das Erarbeiten eines eigenen Themas für ein Referat, eine Hausarbeit oder eine Klausur einüben.

Literatur: NIPPERDEY, TH., Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat. Zuerst: München 1983.

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Torben Kiel, M.A.

Für die meiste Zeit des 20. Jahrhunderts hat der Systemkonflikt zwischen der USA und der Sowjetunion und der mit ihnen verbundenen Staaten die Politik geprägt. In diesem Seminar soll ein Überblick über den Kalten Krieg von seinem Beginn im zweiten Weltkrieg bis zum Ende in den 90er Jahren gegeben werden. Dabei wird die globale Perspektive eine besondere Rolle spielen. Nicht nur die europäische Bühne, sondern auch die Ereignisse an anderer Stelle werden in den Blick genommen. Es soll versucht werden, übergreifende Fragestellungen und Einzelfallstudien gleichermaßen zu berücksichtigen.

Literatur: The Cambridge history of the Cold War, hrsg. v. LEFFLER, M.P., U. A., 3 Bd., Cambridge 2010, STÖVER, B., Der Kalte Krieg, München 2003, DÜLFFER, J., Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1990 (OGG 18), München 2004, JUNKER, D. (Hg.), Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges, 2 Bd., Stuttgart 2001, GADDIS, J. L., Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte, München 2007

4006088: Brandenburgisch-Pommern und Schwedisch-Pommern 1637-1815 im Vergleich

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Buchholz

Im Westfälischen Frieden 1648 wurde das Herzogtum Pommern zwischen Schweden und Brandenburg geteilt. Das Fürstentum Kammin, das zweite reichsunmittelbare Territorium der Pommernherzöge, fiel an Brandenburg, das damit eine weitere Stimme im Reichsfürstenrat erhielt. Die Teilungsgebiete erhielten eine jeweils eigene landständische Verfassung. Dadurch machten sie im Innern unterschiedliche Entwicklungen durch, wurden gleichzeitig aber auch zu einem Bestandteil der brandenburgisch-preußischen Geschichte beziehungsweise der Geschichte Schwedens. Im Seminar werden äußere und innere Geschichte der beiden Landesteile vergleichend betrachtet und in die übergreifende Gesamtgeschichte des jeweiligen Staates, dem sie angehörten, eingeordnet. Das Fürstentum Kammin, das dritte Reichsfürstentum des pommerschen Raumes, das bis 1806 Sitz und Stimme im Reichstag führte, wird in diesem Rahmen einer besonderen, seiner spezifischen Eigenart gemäßen Betrachtung unterzogen.

Literatur: NEUGEBAUER, W., Geschichte Preußens. Von den Anfängen bis 1947, 2. Aufl. München 2006. CARLSSON, S./ROSÉN, J., Svensk historia, 2 Bde., 4. Aufl. Stockholm/Göteborg/Lund 1980. PETSCH, R., Verfassung und Verwaltung Hinterpommerns im siebzehnten Jahrhundert bis zur Einverleibung in den brandenburgischen Staat (Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, 126), Leipzig 1907. SCHOEBEL, M., Hinterpommern als brandenburgisch-preußische Provinz 1648 bis 1815, in: BUCHHOLZ W. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999, S. 305-364. BUCHHOLZ, W., Pommern im schwedischen Reich 1648 bis 1815, in: DERS. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999, S. 238-304. BUCHHOLZ, W., Die Residenzen geistlicher Reichsfürsten im

Norden des Sacrum Imperium Romanum zwischen Ausbau und Gefährdung 1500-1806, in: AMMERER, G., U. A. (Hgg.), Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit. Ergebnisse der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Salzburger Residenz 19.-22. Februar 2009 (Residenzenforschung, Bd. 24), Ostfildern 2010, S. 303-343.

4006090: Emigration aus Nordeuropa (einschl. Finnland) nach Amerika 1840-1930 6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll die Emigrationsbewegungen aus Skandinavien und Finnland nach Amerika in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ca. 1930 analysieren. Schätzungsweise mehr als eine Million Nordeuropäer verließen ihre Heimat in Richtung Amerika. Wir beschäftigen uns mit den sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen der Auswanderung, den ersten Anfängen, Reiserouten, Pull- und Push-Faktoren, bevorzugte amerikanische Einwanderungsgebiete, Identitätsbildung und Integration in der neuen Heimat. Welche Informationen besaßen die Auswanderwilligen über Amerika?

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft einer aktiven Mitarbeit z.B. durch die Übernahme von Referaten vorausgesetzt.

Literatur (Auswahl): HVIDT, K., Danes go West, Rebild National Park Society (1976); HVIDT, K., Flugten til Amerika, Aarhus: Universitetsforlaget. 1971; JØRGENSEN, S. E., U.A. (Hgg.), From Scandinavia to America, Odense 1987; SIEVERS, K. D. (Hg.), Die deutsche und skandinavische Amerikaauswanderung im 19. und 20. Jahrhundert, Neumünster 1981.

4006092 Die Reformation in Skandinavien

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Die Reformation und ihre Auswirkungen bewegten über mehrere Jahrzehnte hinweg die Menschen und das politische Geschehen in Europa. Im Proseminar werden Vorgeschichte und Durchführung der Reformation speziell in den skandinavischen Königreichen Dänemark-Norwegen (mit Island) und Schweden-Finnland vergleichend untersucht. Zur Sprache kommen religionsgeschichtliche Aspekte wie z. B. reformkatholische Bestrebungen und Verbindungen zu den Wittenberger Reformatoren sowie auch politische Auseinandersetzungen, die sich aus dem endgültigen Auseinanderbrechen der Kalmarer Union und den Thronkämpfen in Dänemark ergaben. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z. B. durch die Übernahme von Referaten erwartet.

Literatur: ASCHE, M./SCHINDLING, A. (Hgg.), Dänemark, Norwegen und Schweden im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Nordische Königreiche und Konfession 1500-1660, Münster 2003. ASHE, M./BUCHHOLZ, W./SCHINDLING, A. (Hgg.), Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung, Bd. 2, Münster 2010. SCHINDLING, A./ZIEGLER, W., Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung, B. 2: Der Nordosten (KLK 50), Münster 1993.

4006094 Zwischen Kollaboration und Widerstand – Die nationalsozialistische Herrschaft in Osteuropa und die einheimische Bevölkerung *6 ECTS-Punkte*

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Tilman Plath, M.A.

Durch die deutschen Bestrebungen, „Lebensraum“ im Osten zu erobern, gelangten weite Teile Osteuropas direkt oder vermittelt in den nationalsozialistischen Machtbereich. Im Seminar soll das wechselseitige Verhältnis zwischen deutscher Zentralmacht und einheimischer Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses stehen. Dabei wird vergleichend auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Inkorporierung, der Verwaltungsform und der nationalsozialistischen Fernziele in den verschiedenen Regionen einzugehen sein. Eine solche Herangehensweise zur Erforschung der Alltagsgeschichte der osteuropäischen Völker unter deutscher Herrschaft erlaubt zudem eine theoretische Auseinandersetzung mit den Begriffen „Kollaboration“ und „Widerstand“, sowie deren kritische Hinterfragung.

Literatur zur Einführung: DIECKMANN, CH. (Hg.), Kooperation und Verbrechen. Formen der "Kollaboration" im östlichen Europa 1939 – 1945, Göttingen 2005. TAUBER, J. (Hg.), "Kollaboration" in Nordosteuropa. Erscheinungsformen und Deutungen im 20. Jahrhundert, Wiesbaden 2006. RÖHR, W. (Hg.), Europa unterm Hakenkreuz: Okkupation und Kollaboration, Berlin 1994.

4006096 Grundlagen der Konsumgeschichte im Barock *6 ECTS-Punkte*

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Matthias Müller, M.A.

In dem Proseminar werden wir uns mit der Konsumgeschichte des westlichen Europas sowie der Britischen Kolonien zwischen ca. 1650-1800 beschäftigen. Dabei werden zwar ökonomische Aspekte angesprochen, stehen aber nicht im Vordergrund. Vielmehr sollen das Verhalten der Konsumenten und deren Beweggründe für einen bestimmten Konsum untersucht werden. Zu beantwortende Fragen werden sein: Wer konsumierte? Was und warum wurde konsumiert? Welche Veränderungen des Konsumverhaltens lassen sich in unserem Untersuchungszeitraum anstellen?

Dazu werden ausgewählte Monographien und Aufsätze der letzten 30 Jahre gelesen (vor allem auf Englisch), um nachzuvollziehen, wie sich die frühneuzeitliche Konsumforschung entwickelt hat. Außerdem werden Quellen und Untersuchungsmethoden betrachtet, diskutiert und die Grenzen der verschiedenen Ansätze herausgearbeitet.

Literatur: BREWER, J./PORTER, R. (Hgg.), Consumption and the World of Goods, London/New York 1993. NORTH, M., Genuss und Glück des Lebens, Köln 2003. BERG, M., Luxury and Pleasure in 18th-Century Britain, Oxford 2005.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006098: Quellen zum Hof Napoleons I.

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Bald nach seinem Staatsstreich begann General Bonaparte einen zunehmend monarchischen Herrschaftsstil zu pflegen. Schon vor der Einführung des Kaisertums 1804 wurden die in der Revolution zerstörten höfischen Institutionen neu geschaffen; erneut war ein monarchischer Hof Machtzentrum des mächtigsten Staates in Europa. Französischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. Die Quellenlektüre kann auch der Auffrischung der Französischkenntnisse dienen.

Literatur: ZIESENISS, CH.-O., Napoléon et la Cour Impériale. Paris 1980; COMTESSE DE RÉMUSAT: Mémoires 1802-1808, 3 Bde., Paris 1880; KIRCHEISEN, F. M., Napoleon I., sein Leben und seine Zeit. 9 Bände München 1911-1934; AMELUNXEN, C., Der Clan Napoleons. Eine Familie im Schatten des Imperators. Berlin 1995; MANSEL, PH., The Court of France 1789-1830. Cambridge 1988.

4006100: Quellen zu Otto von Bismarck

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 (Audimax) PD Dr. Möller

Bismarcks Rolle in der deutschen Geschichte ist umstritten. Lange galt er als der Mann, der die lange überfällige Nationalstaatsgründung Deutschlands mit außergewöhnlichem diplomatischem Geschick durchsetzte. Später dann wurde die „Revolution von oben“ kritisiert, mit der Bismarck die autoritären Strukturen des preußischen Militärstaates auf ganz Deutschland übertragen und die liberale und demokratische Entwicklung auf lange Zeit blockiert habe. In der Übung sollen ausgewählte Quellen von und über Bismarck gelesen werden.

Literatur: GALL, L., Bismarck. Der weiße Revolutionär. Frankfurt am Main/Berlin/Wien 1980; ENGELBERG, E., Bismarck. Bd.1: Urpreuße und Reichsgründer. Berlin 1985, Bd. 2: Das Reich in der Mitte Europas. Berlin 1990.

4006102: Lektüreübung zur Vorlesung

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 23

PD Dr. Bihrer

Die Lektüreübung zur Vorlesung "Vom Fall Roms bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen" gibt die Möglichkeit, das erworbene Wissen zur Geschichte Europas im Frühmittelalter durch Diskussionen und Nachfragen zu zentralen Problemstellungen zu vertiefen. Im Zentrum wird die gemeinsame Quellenlektüre stehen, wodurch zugleich in die historische Arbeit mit mittelalterlichen Quellen eingeführt wird. Die Kopien der Textauszüge werden zur Verfügung gestellt, dabei liegen für alle lateinischen Quellen deutsche Übersetzungen vor, sodass Lateinkenntnisse keine Voraussetzung für den Besuch der Lektüreübung bilden.

Literatur: ANGENENDT, A., Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, 3. Aufl., Stuttgart 2001; POHL, W., Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration, 2. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 2005; NONN, U., Die Franken, Stuttgart 2010; HARTMANN, W., Karl der Große, Stuttgart 2010.

4006104: Geschichtsschreibung im Spätmittelalter

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 PD Dr. Bihrer

Chroniken und andere historiographische Aufzeichnungen bilden die zentrale Quellengrundlage der Geschichtswissenschaft. In der Übung soll in diese Quellengattung eingeführt werden, indem die wichtigsten Formen spätmittelalterlicher Geschichtsschreibung vorgestellt werden. Anhand von Modellinterpretationen und durch die eigene Quellenarbeit sollen neue Forschungsansätze der aktuellen Historiographieforschung dargestellt und diskutiert werden. Dies geschieht mit Hilfe eines neuen Studienbuchs, das uns als Arbeitsgrundlage dienen wird. Lateinkenntnisse sind für den Besuch der Veranstaltung nicht notwendig.

Literatur: Geschichte schreiben. Ein Quellen- und Studienhandbuch zur Historiografie (ca. 1350-1750), hg. von RAU, S./STUDT, B. unter Mitarbeit von Stefan Benz, Andreas Bihrer, Jan Marco Sawilla und Benjamin Steiner, Berlin 2010; VÖLKEL, M., Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive, Köln/Weimar/Wien 2006.

4006106: Heraldik und Sphragistik – Einführung in die Welt der Wappen und Siegel

4 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Werlich

Wappen treten uns auch heute vielfach entgegen. Als Visitenkarte einer Stadt, als Staatssymbol, an Gebäuden oder auf Grabmälern ziehen sie durch ihre oft sehr dekorative Ausführung die Blicke des Betrachters auf sich. Im 12. Jahrhundert entstanden, waren sie vor allem im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit ein augenfälliges, wichtiges und weit verbreitetes Symbol von Herrschaft. Die Heraldik als eine historische Hilfswissenschaft beschäftigt sich mit der Geschichte, den Regeln und Gesetzen der Wappenanfertigung und Wappenführung und deren Anwendung.

Siegel stehen heute kaum noch im Bewusstsein der Öffentlichkeit und wurden weitgehend durch Stempel abgelöst. Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit waren sie jedoch sowohl ein wichtiges Mittel der Beglaubigung von Rechtsgeschäften, zum Verschluss von Schreiben und der Repräsentation von Herrschaft. Die Sphragistik untersucht ihre Geschichte, versucht eine Ordnung in die Vielfalt der Darstellungen zu bringen, Richtlinien zur Beschreibung von Siegeln aufzustellen und, wie auch die Heraldik, nicht zuletzt den Gegenstand ihrer Forschung in der gesellschaftlichen Kontext einzuordnen. Die Übung soll ein besseres Verständnis dieser beiden wichtigen Quellengruppen insbesondere des Mittelalters ermöglichen.

Literatur: NEUBECKER, O., Heraldik: Wappen – ihr Ursprung, Sinn und Wert, Frankfurt/Main 1977. OSWALD, G., Lexikon der Heraldik, Leipzig 1984. Wappenfibel. Handbuch der Heraldik, bearb. von Ludwig Biewer, Neustadt an der Aisch ¹⁹2002. SCHEIBELREITER, G., Heraldik (Oldenburg Historische Hilfswissenschaften), München 2006. STIELDORF, A., Siegelkunde (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Bd. 1), Hannover 2004. KITTEL, E., Siegel (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde, Bd. XI), Braunschweig 1970. BERCHEN, E. FREIHERR VON, Siegel (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler, Bd. XI), Berlin ²1923 EWALD, W., Siegelkunde (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, Abt. IV: Hilfswissenschaften und Altertümer 4), München/Berlin 1914.

4006108: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: HILSCH, P., Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim ²1995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von BÜSSEM, E./ NEHER, M., bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel ¹¹1998. KNEFELKAMP, U., Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u.a. ²2003.

4006110: Die Erzbischöfe von Mainz im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Warntjes

In dieser Übung wird die Geschichte des fränkischen, ostfränkischen und später deutschen Reiches (über den Zeitraum c. 750-1517) einmal nicht aus der Königsperspektive, sondern aus den Augen eines der führenden Fürsten, dem Erzbischof von Mainz, betrachtet. Die wesentlichen Schwerpunkte werden neben den herausragenden Persönlichkeiten in diesem Amt auf folgenden Themenkomplexen liegen: Der heilige Bonifatius und die Gründung des Erzbistums, die Funktion als Koronator in ottonischer Zeit, der Machtverlust zugunsten des Kölner Erzbischofs unter den Saliern, die Rolle im Investiturstreit, in den Kreuzzügen und dann in der Herausbildung des Kurkollegs, die Schismen des 14. Jhs., Universitätstiftungen sowie die Mainzer Stiftsfehde.

Literatur: JÜRGENSMEIER, F., Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, Bd. 1: Christliche Antike und Mittelalter, Würzburg 2000.

4006112: Bedeutende Reichstage in der Frühen Neuzeit

4 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Riemer

Der Reichstag war seit dem Wormser Reformreichstag von 1495 eine der bedeutendsten Institutionen des Alten Reiches. Die hier versammelten Stände bestimmten zusammen mit dem Kaiser die Ausrichtung des Reiches in außen- und innenpolitischen, konfessionellen und wirtschaftlichen Fragen. Zunächst nur temporär zusammentretend, verstetigte sich der Reichstag ab 1663 angesichts der Auseinandersetzungen mit den Osmanen und Frankreich zum sogenannten Immerwährenden Reichstag, der bis 1806 Bestand hatte. Neben den „normalen“ Reichstagen gab es solche mit herausragenden Beschlussinhalten, die im Rahmen dieser Übung vor allem betrachtet werden sollen – als Beispiele seien an dieser Stelle die Reichstage von 1495, 1521, 1526, 1529, 1555, 1653/54 genannt. Dazu kommen bedeutende Reichsschlüsse in der Phase des Immerwährenden Reichstages, etwa in den 1670er und 1680er Jahren (Auseinandersetzungen mit Ludwig XIV. und der Hohen Pforte) oder 1803 (RDHS).

Literatur: Reichstagsakten der Mittleren und Jüngerer Reihe, sowie: GOTTHARD, A., Das Alte Reich 1495-1806, Darmstadt 2009. SOLLBERG-RILINGER, B., Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2009. HARTMANN, P. C., Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit 1486-1806, Stuttgart 2005. SCHMIDT, G., Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

4006114: Paläographie

4 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch un bearbeiteten Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: DÜLFER, K./KORN, H.-E., Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg⁹1998.

4006116: Die napoleonische Herrschaft über Pommern

4 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Driesner

Nachdem in den letzten beiden Semestern die stark quellenbasierten Seminare zur Auswanderung aus Pommern sehr erfolgreich verliefen, soll auch in diesem Semester die Arbeit in den regionalen Archiven fortgesetzt werden.

Die Übung soll in den ersten Sitzungen die historischen Hintergründe und Zusammenhänge dieser Thematik ergründen. Im zweiten Drittel ist die praktische Beschäftigung mit den Überresten der Zeit anhand von Aktenmaterial aus dem Pommerschen Landesarchiv Greifswald und den Beständen des Alten Buches der Universitätsbibliothek geplant. Abschließend sollen die Ergebnisse zusammengetragen und mögliche weiterführende Fragestellungen besprochen werden.

Paläographische Kenntnisse sind zwar nicht Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung, aber durchaus wünschenswert.

Literatur: BUCHHOLZ, W. (Hg.), Pommern. Deutsche Geschichte im Osten Europas, Berlin 1999.

4006118: Wissenschaftliches Schreiben

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Driesner

Wie bereits in den letzten Semestern wendet sich auch diese Übung an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: SCHMALE, W. (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliche Schreiben, Köln – Weimar – Wien 2006.

4006120: Ernst Moritz Arndt und die Konstruktion der „Deutschen Nation“ (Lektüre)

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

Welche Folgen hat es für unser Bewusstsein, wenn wir mit historischen Jubiläen zu historischen Ereignissen konfrontiert werden, die zwar (meist) einen realen Kern haben, in ihrer Bedeutung für die Gegenwart aber bloß teleologisch retrospektiv imaginiert sind? Welche realen Vorgänge ereigneten sich tatsächlich, bevor es in der nationalen Geschichtsmythologie etwa zu der Rede von einem angeblich „allgemeinen Volksaufstand der Deutschen von 1813“ kam oder zur Geschichte eines vermeintlich deutschen Reichs im Mittelalter und der Frühen Neuzeit? Von welcher Gegenwart aus wird Karl der Große als „Deutscher Kaiser“ oder die Schlacht im Teutoburger Wald als Ereignis imaginiert, das zur Gründung des Deutschen Reiches geführt haben soll?

Ernst Moritz Arndts Aufgabe in den Jahren 1813 bis 1815 bestand darin, im Dienst des Zaren eine antinapoleonische Propaganda zu entwerfen, mit der ein allgemeiner Aufstand zu entfacht werden sollte und die dabei gleichzeitig jegliche kritische Anspielung auf die mit Napoleon verbündeten deutschen Fürsten vermied. Gegenstand der Lektüre des Kurses sind die Texte, die Arndt in der Erfüllung dieses Auftrages verfasste und der Zar in der Bevölkerung verteilen ließ.

4006122: Skandinavische Gesellschaften im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Olesen

In der Übung wollen wir die Gesellschaftssysteme und -strukturen innerhalb der nordischen Länder (inkl. Finnland) im Mittelalter behandeln. Themenschwerpunkte sind u.a. Demographie und Bevölkerungsverhältnisse, Agrarstrukturen und Konsequenzen der sogenannten spätmittelalterlichen Agrarkrise, Kirche, Königtum und Stände (Reichsrat und Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern), städtisches Leben, Hanse und Handel.

Literatur: BLOM, G. A. (Red.), Urbaniseringsprozessen i Norden, Bd. 1, Oslo-Bergen-Tromsø 1977. SZOMLAISKI, L., De nordiske lande bliver til. Tiden før 1523, Kopenhagen 1978. BENEDICTOW, O. J., The Medieval Demographic System of the Nordic Countries, Oslo 1993. GUSTAVSON, H., Nordens historia, Lund 1997.

4006124: Der Große Nordische Krieg

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Der Große Nordische Krieg gilt als einer der Wendepunkte in der Geschichte des Ostseeraums. Mit ihm endete die schwedische Großmachtszeit. Ein Schwerpunkt liegt auf dem eigentlichen Kriegsverlauf. Weiterhin geht es auch um die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den beteiligten Staaten sowie auch um den europäischen Kontext. Anhand ausgewählter Texte und Quellen sollen einzelne Problemfelder diskutiert werden.

Literatur: FROST, R., The Northern Wars. War, State and Society in Northeastern Europe 1558-1721, London 2000. FINDEISEN, J.-P., Karl XII. von Schweden, Berlin 1992. LENGLER, J. P., Das Ringen um die Ruhe des Nordens: Großbritanniens Nordeuropa-Politik und Dänemark zu Beginn des 18. Jahrhunderts, Frankfurt/M 1998.

4006126: Revolution und Befreiungskampf im Baltikum 1905-1922: Politische Umgestaltungsprozesse in Nordosteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Tilman Plath, M.A.

Im Zuge des Zusammenbruchs der drei Kaiserreiche -Deutschland, Habsburg und Russland- eröffnete sich im Zuge des entstandenen Machtvakuum für die ostmitteleuropäischen Nationen die Möglichkeit, eigene Nationalstaaten auszurufen. Auch die jungen Nationalbewegungen im Baltikum nutzten ihre Chance. Doch gestaltete sich der Weg zur politischen Unabhängigkeit im Baltikum aufgrund kompliziertester politischer Friktionen alles andere als geradlinig. In der Übung soll der verwirrenden politischen Ereignisgeschichte, sowie den unterschiedlichen politischen Optionen nachgegangen werden, nicht ohne dabei den größeren außenpolitischen Rahmen des Umgestaltungsprozesses in Osteuropa, wie vor allem den russischen Bürgerkrieg, aus den Blick zu lassen.

Literatur zur Einführung: RAUCH, G. v., Geschichte der baltischen Staaten, Hannover 1986., London 1974. PRUSIN, A. v., The Lands Between. Conflict in the East European Borderlands, 1870-1992, Oxford 2010. HILDERMEIER, M., Der Russische Revolution, 1905-1921, Frankfurt am Main 1989.

4006128: Räumliche Wahrnehmung und Orientierung im östlichen Europa (9. – 16. Jahrhundert) 4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Stefan Striegler, M.A.

Die moderne Vorstellung vom geografischen Raum ist geprägt vom Umgang mit Atlanten, Landkarten und Stadtplänen. Das Ziel der Übung ist es, anhand von Quellen und der Theorie der kognitiven Karten (Mental Maps) einen Einblick in Erfassung, Umgang und Weitergabe geografischen Wissens zu gewinnen, bevor kartografische Materialien dieses Wissen normierten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem weniger dicht besiedelten und strukturell erschlossenen östlichen Europa.

Literatur: DOWNS, R. M./STEA, DAVID, Maps in Minds. Reflections on Cognitive Mapping, New York 1977. LÜBKE, CH., Das östliche Europa (Die Deutschen und das europäische Mittelalter), Berlin 2004. MARCHAL, G. P. (Hg.), Grenzen und Raumvorstellungen (11. - 20. Jh.) (Clio Lucernensis, 3), Zürich 1996. BAUMGÄRTNER, I./KUGLER, H., Europa im Weltbild des Mittelalters. Kartographische Konzepte (Orbis mediaevalis, 10), Berlin 2008.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006130: Kolloquium für Examenskandidaten

Mi 18-20 Uhr, SR I, IfP Latinistik, Petershagenallee 1 Dr. van Wickevoort Crommelin

In gemeinsamer Diskussion ist eine Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Themen anhand von Quellen und der neueren Forschungsliteratur vorgesehen. Dabei sollen auch methodische und geschichtstheoretische Aspekte einbezogen werden. Eine Vorbesprechung wird zu Semesterende angeboten.

4006132: Probleme der Hanse- und norddeutschen Stadtgeschichtsforschung

Do 18-20 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

Teilnehmer sind Doktoranden und Studenten der höheren Semester, die sich mit Master und Staatsexamensarbeiten herumschlagen wollen. Es werden laufende Projekte vorgestellt und neuere Literatur besprochen und diskutiert.

4006134: Bachelor- und Masterkolloquium

Di 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Riemer

Das Kolloquium versteht sich als Angebot an Bachelorstudenten, die kurz vor dem Beginn ihrer Bachelorarbeit stehen oder bereits beim Schreiben sind, sowie an Masterstudenten, sich mit Kommilitonen über die eigene Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung) auszutauschen.

Dabei präsentieren die Teilnehmer in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw. Sollte bezüglich der Anfertigung von Magister- und Staatsexamensarbeiten Gesprächsbedarf bestehen, sind auch Lehramts- und Magisterstudenten herzlich eingeladen.

4006138: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der Nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

4006140: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung

Mo 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Niendorf

Was gibt's Neues in der Osteuropäischen Geschichte? Was beschäftigt Kolleginnen und Kollegen anderswo, nicht zuletzt in Osteuropa selbst? Das Kolloquium bietet Orientierungsmöglichkeiten – sei es durch gemeinsame Lektüre, sei es durch Diskussion laufender Forschungsarbeiten, ob nun BA-Arbeit oder Habilitationsschrift. Auch Berichte aus der Praxis haben ihren Platz.

Eingeladen sind grundsätzlich alle an Osteuropa Interessierte; das genaue Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Tutorien

4006142: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (1)

Mo 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Jens Leuteritz

4006144: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (2)

Di 18-20 Uhr, HS 4 Rubenowstraße 1

Richard Habicht

4006146: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (3)

Mi 18-20 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 Arne Last

4006148: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (4)

Do 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 Jörn Sander

Die fakultativen Tutorien dienen der Anwendung und Vertiefung des im Einführungsseminar erworbenen Wissens. Durch die geringere Gruppenstärke sind eine größere Praxisorientierung und das Eingehen auf individuelle Fragestellungen möglich. Neben dem Üben allgemeiner geschichtswissenschaftlicher Arbeitsmethoden stehen besonders das Halten von Referaten und das Anfertigen von Hausarbeiten im Vordergrund dieses Propädeutikums. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden per Aushang im Institut bekannt gegeben.

Exkursionen

4006174: Thema: Wirtschaft und Politik im Ruhrgebiet 1780 bis heute

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

04.-10.07.2011

Besuch: Hauptseminar erwünscht

Weitere Infos ab Ende Januar

4006176: Schiffsexkursion von Gdansk nach Stockholm über Klaipeda-Visby-Marenhamn 7.-21.8. 2011

(Teilnahme in Ausnahmefällen noch möglich) 26 Teilnehmer

Prof. Dr. Horst Wernicke

4006178: Landesgeschichtliche Exkursion zu Geschichte Lettlands 10.-17.7. 2011: 10 Teilnehmer

(Teilnahme bevorzugt für Teilnehmer des HS bzw. PS zur Geschichte Preußens und Altlivlands)

Prof. Dr. Horst Wernicke

III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

Im Grundstudium: Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)
Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)

Im Hauptstudium: Grundkurs II
ein Hauptseminar
4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

Die Lehrveranstaltungen und mindestens eine SPÜ sind die Voraussetzung für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006150 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15 N.N.

Der Kurs dient zur grundlegenden Einführung in Fachdidaktik Geschichte: Was soll, was will, was kann Vermittlung von historischem Wissen? Wie lassen sich überhaupt historische Erkenntnisse gewinnen? Was ist ein guter Geschichtslehrer und mit welchen Ansprüchen, gesellschaftlichen, dienstlichen und eigenen, ist er konfrontiert? Welche Grundbegriffe und Grundprobleme der Geschichtsdidaktik als Wissenschaft lassen sich ausmachen. Was ist überhaupt guter Geschichtsunterricht? Und was bedeutet dies alles für ein Studium der Geschichtswissenschaft auf Lehramt?

Die Veranstaltung wird als Mischung aus Vorlesung, Diskussionsforum, Gruppenarbeit und Einzelleistungen organisiert sein. Die Teilnahme ist auf 60 Studierende beschränkt.

Literatur: SAUER, M., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001. BORRIES, B. v., Historisch Denken Lernen - Welter-schließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008. GAUTSCHI, P., Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Bern 2005.

Grundkurs II – Unterrichtsplanung

4006152 Grundkurs II: Unterrichtsplanung am Beispiel „Der Prozess der Reichsgründung und das deutsche Kaiserreich bis 1914“

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 N.N.

4006154 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Die Amerikanische und Französische Revolution“

3 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR 046 Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

4006156 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Das geteilte Deutschland nach 1949“ 3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf, zielt aber stärker auf die Pragmatik von Geschichtsunterricht. In kleinen Schritten sollen alle Momente, die bei Planung einer Unterrichtsstunde eine Rolle spielen, reflektiert und zusammengeführt werden: Unterrichtsprinzipien, Jahresplanung, Sachanalyse, didaktische Analyse, Lernziele, Methodenwahl, Medieneinsatz, Einstiege, Lehrervorträge, Tests etc. – all das wird uns beschäftigen.

Der Grundkurs II kann auf Antrag als Theoriemodul SPÜ (2 SWS) anerkannt werden. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende beschränkt.

Literatur: MAYER, U./PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005. GÜNTHER-ARNDT, H. (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. GIES, H., Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. 2004.

Seminare zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

4006158: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens 3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 N.N.

4006160: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens 3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

Aufbauend auf den Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Geschichtsunterricht dargestellt und besprochen. Dabei geht es um Textquellen, Schulbücher, Karten, Bilder, Tondokumente, Denkmäler u. a. Vorrangig sollen jeweils neuere Erkenntnisse der Mediendidaktik sowie Möglichkeiten und Probleme des Medieneinsatzes diskutiert werden. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen erprobt, so dass praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben werden können. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

4006162: Hauptseminar: Werte im Geschichtsunterricht

6 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

Wenn Geschichte der historischen Daseinsorientierung dient, dann sind selbstverständlich moralische und ethische Fragen ein wesentlicher Teil der Beschäftigung mit und des Lernens aus Geschichte. Tatsächlich sind Fremdverstehen, Erziehung zur Humanität, Demokratieerziehung und Problemorientierung Forderungen an einen Geschichtsunterricht, dem es auch um die Vermittlung von Werten geht. Ja, die Gesellschaft scheint manchmal den Geschichtsunterricht als einen historischen Ethik-Unterricht zu begreifen: Geschichte soll die Jugend zu Humanismus und Demokratie erziehen und sie vor Rechtsradikalismus beschützen. Doch welche Moral kann eine sich wissenschaftlich verstehende Geschichte lehren? Wie viel Werte verträgt der Geschichtsunterricht, wenn er rationales historisches Denken lehren will? Gerade das Beispiel des Unterrichtsthemas „III. Reich“ zeigt, dass oft Unterricht zwischen ritualisierter Betroffenheitsgeste und indifferenter Faktenvermittlung schwankt. Der Einfluss von Moral und Ethik auf historische Forschung wie den Geschichtsunterricht soll im Hauptseminar analysiert werden.

Literatur: BÉDARIDA, F. (Hg.), *The Social Responsibility of the Historian*. Providence 1994.

4006164: Hauptseminar: Erinnerungsorte

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

N.N.

Erinnerungsorte sind Orte, denen eine besondere Bedeutung für die historische Vergangenheit anhaftet. Die Präsenz vermittelt einen Zugang zu dieser Vergangenheit und ermöglicht damit historisches Lernen. Gleichzeitig eröffnen Erinnerungsorte den Blick auf die Geschichtskultur, denn jede Gesellschaft muss aufs Neue entscheiden, welche Erinnerungsorte gepflegt und zugänglich gemacht werden.

Das Hauptseminar soll sich mit unterschiedlichen Erscheinungsformen von Erinnerungsorten beschäftigen und das Potential für das historische Lernen erörtern. Dabei werden gemeinsam auch ganz praktische Fragen zur Erkundung im Unterricht geklärt.

Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: MAYER, U., *Historische Orte als Lernorte*, in: PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.): *Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht*, 2. Aufl., Schwalbach 2007.

4006166: Hauptseminar: Geschichte vor Ort – mittelalterliche Städte in unserer Region

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner/Dr. Driesner

Eine Betrachtung lokaler und regionaler Vergangenheit stellt für den Geschichtsunterricht sowohl eine Bereicherung als auch eine Herausforderung dar. Themen der unmittelbaren Umgebung bieten zwar einen direkten Bezug zur Lebenswelt der SchülerInnen, weisen jedoch die Schwierigkeit auf, dass sie kaum didaktisch aufbereitet sind, was LehrerInnen häufig zurückschrecken lässt.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die mittelalterliche Vergangenheit der Städte in dieser Region zu erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse anschließend didaktisch so aufzubereiten, dass Unterrichtsmaterialien entstehen.

Die Bereitschaft, an Fundstellen historischer Quellen zu forschen und dabei Engagement zu zeigen, das über die übliche Seminarzeit hinausgeht, wird vorausgesetzt. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Anfängliche Literatur: WERNICKE, H. (Hg.), Greifswald. Geschichte einer Stadt, Schwerin 2000.

Schulpraktische Übungen (SPÜ)

4006168 Schulpraktische Übungen I - IV

6 ECTS-Punkte

T./O.n.V. geblockt (2 SWS)

Ivonne Driesner/N.N.

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer auszuprobieren. In der Regel werden Gruppen zu ca. sechs bis acht Studierende gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.

In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 60 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden zu 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht.

Die Platzvergabe findet am 12. April, 20.00 Uhr im Hörsaal Kinderklinik statt.

III.5 Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

4006170 Methodenseminar/Lektürekurs

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

IRTG 1540

4006172 Vortragsreihe

Di 18-20 Uhr, HS Soldmannstraße 23

IRTG 1540

III.6 Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)

Das wissenschaftliche Informationsportal zu
Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem
Baltikum. Jederzeit verfügbar unter:
www.vifanord.de

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /
Angebot 1** (Abschluss: 10 Lp)

4006024 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)

Fr 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

4006042: Polen-Litauen und Russland in der Frühen Neuzeit: Zwei Reiche, zwei Wege in der Geschichte Osteuropas (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

4006086: Kalter Krieg und Ost-West-Konflikt (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Torben Kiel, M.A.

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /
Angebot 2** (Abschluss: 10 Lp)

4006026: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)

Fr 12-14 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

4006034: Reichsgründung und Kaiserreich (1850-1914) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15 PD Dr. Möller

4006072: Die Stadt in Altlivland und im DO-Staat Preußen (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Wernicke

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006028: Vom Fall Roms bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen. Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15 PD Dr. Bihrer

4006102: Übung zur Vorlesung

Di 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 23 PD Dr. Bihrer

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 5 Lp)

4006030: Hanse, Reich und Territorien (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

4006068: Eine Welt im Umbruch – Die Zeit der Salier (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Werlich

Alternativveranstaltung zum BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebote 1/2**4006006: Rügens Geschichtsdenkmäler** (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Fred Ruchhöft

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 5 Lp)

4006038: Adel und Bauer in der Frühen Neuzeit in den geistlichen und weltlichen Reichsterritorien Norddeutschlands im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

4006112: Bedeutende Reichstage in der Frühen Neuzeit (Übung)

Mo 8-10 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Riemer

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 5 Lp)

4006042: Polen-Litauen und Russland in der Frühen Neuzeit: Zwei Reiche, zwei Wege in der Geschichte Osteuropas (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

4006076: Außereuropäische Geschichte in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Driesner

Alternativveranstaltungen zum BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebote 1/2**4006074: Die Französische Revolution** (Proseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Driesner

4006078: Die Großmachtzeit der niederländischen Republik, 1609-1713
(Proseminar)

Di 12-14 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 H. van Nieuwenhuize, M.A.

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006032: Deutsche Geschichte 1890-1933 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006080: Die Auflösung der Weimarer Republik (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006034: Reichsgründung und Kaiserreich (1850-1914) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15 PD Dr. Möller

4006084 Das Reaktionsjahrzehnt 1851-1860 (Proseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 PD Dr. Möller

Alternativveranstaltungen zum BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebote 1/2

4006120: Ernst Moritz Arndt und die Konstruktion der „Deutschen Nation“ (Lektüre) (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

4006086: Kalter Krieg und Ost-West-Konflikt (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Torben Kiel, M.A.

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1
(Abschluss: 9 Lp)

4006040: Dänemark – Geschichte eines kleinen Landes ((Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Olesen

4006092 Die Reformation in Skandinavien (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Krüger

4006122: Skandinavische Gesellschaften im Mittelalter (Übung)

Do 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3 Prof. Dr. Olesen

Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2

(Abschluss: 9 Lp)

4006042: Polen-Litauen und Russland in der Frühen Neuzeit: Zwei Reiche, zwei Wege in der Geschichte Osteuropas (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

4006094 Zwischen Kollaboration und Widerstand – Die nationalsozialistische Herrschaft in Osteuropa und die einheimische Bevölkerung (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Tilman Plath, M.A.

4006126: Revolution und Befreiungskampf im Baltikum 1905-1922: Politische Umgestaltungsprozesse in Nordosteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Tilman Plath, M.A.

Alternativveranstaltungen zum Basismodul Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebote 1/2

4006006: Rügens Geschichtsdenkmäler (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Fred Ruchhöft

4006090: Emigration aus Nordeuropa (einschl. Finnland) nach Amerika 1840-1930 (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Olesen

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Wernicke

4006030: Hanse, Reich und Territorien (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

4006046: Der Deutsche Orden in Preußen und Livland (Hauptseminar)

Mi 8-10 Uhr, SR 046 Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Wernicke

4006108: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter (Übung)

Mi 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Werlich

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: PD. Dr. Bihrer

4006028: Vom Fall Roms bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen. Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15 PD Dr. Bihrer

4006044: Thronstreit, Bürgerkrieg und Interregnum. Krisen in der späten Stauferzeit (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1 PD Dr. Bihrer

4006110: Die Erzbischöfe von Mainz im Mittelalter (Übung)

Mi 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Warntjes

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: Prof. Dr. Buchholz

4006038: Adel und Bauer in der Frühen Neuzeit in den geistlichen und weltlichen Reichsterritorien Norddeutschlands im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Buchholz

4006060: Raumwahrnehmung und ihre Veränderung in Spätmittelalter und Neuzeit am Beispiel Pommerns (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

4006088: Brandenburgisch-Pommern und Schwedisch-Pommern 1637-1815 im Vergleich (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, HS Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Buchholz

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp)
Prüfer: Prof. Dr. Niendorf

4006042: Polen-Litauen und Russland in der Frühen Neuzeit: Zwei Reiche, zwei Wege in der Geschichte Osteuropas (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

4006064: Die Ukraine zwischen Polen und Russland 1569-1795 (Hauptseminar)

Mi 18-20 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Niendorf

4006128: Räumliche Wahrnehmung und Orientierung im östlichen Europa (9. – 16. Jahrhundert) (Übung)

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Stefan Striegler, M.A.

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006032: Deutsche Geschichte 1890-1933 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006052: Wirtschaft und Politik an Rhein und Ruhr 1780-1980 (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006100: Quellen zu Otto von Bismarck (Übung)

Do 14-16 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 (Audimax) PD Dr. Möller

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: PD Dr. Möller

4006034: Reichsgründung und Kaiserreich (1850-1914) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15

PD Dr. Möller

4006056: Zwischen Wilson und Roosevelt: Zur Außen- und Militärpolitik der USA und ihre Rolle in den internationalen Beziehungen (Hauptseminar)(Durchführung teilweise in Blockform)

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

PD Dr. Oberdörfer

4006098: Quellen zum Hof Napoleons I. (Übung)

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte / Angebot 1

Prüfer: Prof. Dr. Olesen

(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006040: Dänemark – Geschichte eines kleinen Landes (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Olesen

4006050: Politische Testamente in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15
(14-täglich, Beginn: 08.04.2011)

Dr. Fried

4006096 Grundlagen der Konsumgeschichte im Barock (Proseminar)

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Matthias Müller, M.A.

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /

Angebot 2

Prüfer: Prof. Dr. Wernicke

(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006030: Hanse, Reich und Territorien (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

4006058: Farben in der Geschichte (Hauptseminar)

Di 18-20 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

apl. Prof. Dr. Inachin

4006120: Ernst Moritz Arndt und die Konstruktion der „Deutschen Nation“ (Lektüre) (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Buchholz

GENERAL STUDIES

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1

(Abschluss: 4 Lp)

4006034: Reichsgründung und Kaiserreich (1850-1914) (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15

PD Dr. Möller

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2

(Abschluss: 4 Lp)

4006030: Hanse, Reich und Territorien (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3

(Abschluss: 4 Lp)

4006010: Griechische Geschichte II (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Dr. van Wickevoort Crommelin

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN)

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1

4006126: Revolution und Befreiungskampf im Baltikum 1905-1922: Politische Umgestaltungsprozesse in Nordosteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Tilman Plath, M.A.

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2
(Abschluss: 4 LP)

4006128: Räumliche Wahrnehmung und Orientierung im östlichen Europa (9. – 16. Jahrhundert) (Übung)

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Stefan Striegler, M.A.

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3
(Abschluss: 4 Lp)

4006124: Der Große Nordische Krieg (Übung)

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006028: Vom Fall Roms bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen. Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

PD Dr. Bihrer

4006046: Der Deutsche Orden in Preußen und Livland (Hauptseminar)

Mi 8-10 Uhr, SR 046 Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Wernicke

4006110: Die Erzbischöfe von Mainz im Mittelalter (Übung)

Mi 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Warntjes

MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006038: Adel und Bauer in der Frühen Neuzeit in den geistlichen und weltlichen Reichsterritorien Norddeutschlands im Vergleich (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

4006048: Borderlands (Hauptseminar)

Do 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Drost

4006116: Die napoleonische Herrschaft über Pommern (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Driesner

MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006032: Deutsche Geschichte 1890-1933 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006056: Zwischen Wilson und Roosevelt: Zur Außen- und Militärpolitik der USA und ihre Rolle in den internationalen Beziehungen
(Hauptseminar) (Durchführung teilweise in Blockform)

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

PD Dr. Oberdörfer

4006098: Quellen zum Hof Napoleons I. (Übung)

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften

(Abschluss: 10 Lp)

4006010: Griechische Geschichte II (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006066: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Werlich

4006106: Heraldik und Sphragistik – Einführung in die Welt der Wappen und Siegel (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Dr. Werlich

MASTERMODUL 4: Geschichtstheorie

(Abschluss: 10 Lp)

4006036: Geschichte der britischen China-Kolonie Hongkong (1842-1997) (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Bert Becker

4006054: (Neueste Geschichte/Theorie der Geschichte): Den Imperialismus denken (Hauptseminar)

Mi 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

PD Dr. Möller

4006104: Geschichtsschreibung im Spätmittelalter (Übung)

Mi 14-16 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

PD Dr. Bihrer

4006040: Dänemark – Geschichte eines kleinen Landes (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Olesen

4006062: Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 (Audimax)

Prof. Dr. Olesen

4006124: Der Große Nordische Krieg (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2011

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Prof. Dr. Bert Becker	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
PD Dr. Andreas Bihrer	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Werner Buchholz	Di	12-13 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Do	12-13 Uhr und n.V.	AZ Soldmannstraße 15
Ivonne Driesner	Do	9-11 Uhr und n.V.	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Jörg Driesner	Mo	12-13 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Alexander Drost	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-täglich	AZ Soldmannstraße 15
apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Torben Kiel, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Joachim Krüger	Mo	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
PD Dr. Frank Möller	Mi	10-12 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Matthias Müller, M.A.			AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	12-13 Uhr und n.V.	AZ Soldmannstraße 15
Hielke van Nieuwenhuizw, M.A.			AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Michael North	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Tilman Plath, M.A.	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Robert Riemer	Mo	10-11 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Dr. Fred Ruchhöft	Do	13-14 Uhr	AZ Hans-Fallada-Str. 1
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Stefan Striegler, M.A.			AZ Soldmannstraße 15
apl. Prof. Dr. Thomas Terberger	Di	10-12 Uhr	AZ Hans-Fallada-Str. 1
Dr. Immo Warntjes	n.V.		AZ Soldmannstraße 15
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di/	16-17 Uhr	AZ Soldmannstraße 15
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di / Do	10-12 Uhr 10-12 Uhr	AZ Soldmannstraße 15

VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VIII.1 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

KIRCHENGESCHICHTE

- Di 8-10
1004130 Kirchengeschichte I: Das Christentum in der Antike (Vorlesung)
Thomas K. Kuhn, 2st, DP/LA, SR 46, Soldmannstr. 15
- Di 14-16
1004132 Kirchen-Konfessionen-Denominationen. Einführung in die
Konfessionskunde
(Vorlesung, Mi 9-11 auch in Rostock)
Thomas K. Kuhn, 2st, DP/LA, SR 2, Rubenowstr. 2
- Mi 16-18
1004134 Religiöser Sozialismus (Hauptseminar)
Thomas K. Kuhn, 2st, DP/LA, SR
- Mi 14-16
1004236 Die Barmer theologische Erklärung (Proseminar)
N.N., 2st, DP/LA, IfA 2, R.-Petershagen-Allee 1
- Mo 16-18
1004238 Grundtexte der Kirchen- und Theologiegeschichte I: Antike (Übung)
N.N., 2st, DP/LA, SR 3, Rubenowstr. 2

ALTES TESTAMENT

- Mo 10-13
1001102 Literaturgeschichte des Alten Testaments (Vorlesung)
Stefan Beyerle, 3st, DP/LA
- Mo 16-18
1001104 Amos und Hosea (Hauptseminar)
Stefan Beyerle, 2st, DP/LA, B51, Bahnhofstr. 51
- Do 16-18
1001106 Proseminar mit Hebräischkenntnissen
Stefan Beyerle, 2st, DP, SR
- n.V.
1001108 Geltung und Würde biblischer Texte (Blockseminar)
Stefan Beyerle/Albrecht Scriba, 2st, DP/LA, n.V.
- Mo 14-16
1001210 Grundkurs Bibelkunde und Einführung in das AT II (Übung)
Andreas Ruwe, 2st, DP/LA, HS(Sol), Soldmannstr. 23
- Do 14-16
1001212 Proseminar für LA ohne Hebräisch: Erzähltexte im Jeremia-Buch
(Übung)
Andreas Ruwe, 2st, DP/LA

NEUES TESTAMENT

- Fr 10-13
1003118 Zentrale Themen der neutestamentlichen Wissenschaft (Vorlesung)
Christfried Böttrich, 3st, DP/LA, HS 3, Rubenowstr. 1
- Do 16-18
1003120 Nachfolge (Hauptseminar)
Christfried Böttrich, 2st, DP/LA, SR 3, Rubenowstr. 2
- Mi 14-16
Examensrepetitorium

1003122 **Christfried Böttrich**, 2st, DP/LA, SR
Mi 10-12 Frauen im lukanischen Doppelwerk (Übung)
1003124 **Christfried Böttrich**, 2st, DP/LA, BR
Di 8-10 Bibelkunde und Einführung in das NT II (Übung)
1003226 **Stefan Rehm**, 2st, DP/LA, HS 3, Rubenowstr. 2
Di 10-12 Texte aus der Umwelt des Neuen Testaments (Übung)
1003328 **Juliane Schlegel**, 2st, DP/LA, SR

IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Bihrer, Andreas, geb. 1970 in Heilbronn. WS 1991/92-1997 Studium der Fächer Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Freiburg. 2003 Promotion. 1999-2005 Assistent am Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters. Seit WS 2005/06 Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Birgit Studt) an der Universität Freiburg. April 2010 Einreichung der schriftlichen Habilitationsleistung „Begegnungen zwischen dem Reich und England (850-1100). Kontakte - Konstellationen - Funktionalisierungen - Wirkungen“. Dissertation: Der Bischofshof im Spätmittelalter. Herrschaftliche, soziale und kommunikative Aspekte am Beispiel von Konstanz in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Buchveröffentlichungen: u.a. Exil, Fremdheit und Ausgrenzung in Mittelalter und früher Neuzeit, (Identitäten und Alteritäten, Bd. 4), Würzburg 2000 (Hg. gemeinsam mit S. Limbeck und P. G. Schmidt); Nova de veteribus. Mittel- und neulateinische Studien für Paul Gerhard Schmidt, München/Leipzig 2004 (Hg. gemeinsam mit E. Stein); Der Konstanzer Bischofshof im 14. Jahrhundert. Herrschaftliche, soziale und kommunikative Aspekte (Residenzenforschung, Bd. 18), Ostfildern 2005; Adel und Königtum im mittelalterlichen Schwaben. Festschrift für Thomas Zotz zum 65. Geburtstag, (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen, Bd. 175), Stuttgart 2009 (Hg. gemeinsam mit M. Kälble und H. Krieg).

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-78 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-85 höherer Schuldienst. 1985-87 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-94 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte. Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720. Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806. Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996; Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf); Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.); Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn/München/Zürich 1998 (Hg.); Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll); Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.); Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.); Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

van Wickevoort Crommelin, Bernard, geb. 1951 in Clausthal-Zellerfeld, Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasiens“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung

(versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. *Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus* (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

Driesner, Ivonne, geb. 1979 in Stralsund. 1998-2006 Studium der Fächer Geschichte und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2006-2007 Wiss. Hilfskraft am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Hist. Hilfswissenschaften an der Universität Greifswald. 2007-2009 Referendarin und Lehrerin für Deutsch und Geschichte am Landesinstitut für Schule und Ausbildung Greifswald mit dem Arbeitsplatz am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald. Seit 2010 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Geschichtsdidaktik.

Driesner, Jörg, geb. 1976 in Greifswald. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut.

Dissertation: „Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich“ (2006).

Drost, Alexander, geb. 1977 in Hagenow. 1997-2003 Studium der Geschichte, Germanistik und DaF in Greifswald. 09/2000-07/2001 Studium an der Universität in Joensuu/Finnland. 09/2003-09/2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Die Inszenierung des Todes in Übersee. Koloniale Sepulkralkultur in Indien zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert“ und Promotionsstudent an der Universität Greifswald. 10/2005-12/2005 Stipendiat am Deutschen Historischen Institut (German Historical Institute) in London sowie 02/2006 Stipendiat des DAAD in Kalkutta. 2006-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs 619 "Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 04/2009-01/2010 Assistent am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 Wissenschaftlicher Koordinator des Internationalen Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“ und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: „Death and Empire. Tod und Sepulkralkultur im kolonialen Bengalen, 17-19. Jahrhundert“ (2007).

Fried, Torsten, geb. 1959 in Brandenburg/Havel. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000.

Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

Hegewisch, Niels, geb. 1982 in Bonn. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen), 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 zunächst Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern und später der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik. Publikationen: Die Staatsphilosophie von Johann Peter Friedrich Ancillon, Marburg 2010

Inachin, Kyra, geb. 1968 in New York. 1987-92 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Von 2002-09/2007 Privatdozentin am Historischen Institut. Seit Ende September 2007 apl. Professorin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Buchveröffentlichungen: Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit B. Becker); Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, Bremen 2005; Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.

Kiel, Torben, geb. 1978 in Osnabrück. 1998-2003 Studium der Geschichtswissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald und an der University of Aberdeen (Schottland). 2003 Magister Artium, anschließend Promotionsstudium. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: „Recht und Revolution“ – Zu europäischen Außenpolitik der deutschen Revolution 1848.

Krüger, Joachim, geb. 1971 in Barth. 1991-94 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-04 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-06 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.

Habitationsprojekt: Dominium danicum maris baltici. Der westliche Ostseeraum im „langen“ 16. Jahrhundert zwischen Dänemark, Schweden und den norddeutschen Territorien (1521 und 1648).

Buchveröffentlichungen: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006; „Wolgast in der Asche“. Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715-1720), Greifswald 2007. Thomas Thorild (1759-1808). Ein schwedischer Philosoph in Greifswald, Greifswald 2008 (Hg. gemeinsam mit C. Häntsch und J. E. Olesen). Dänemark und Pommern. Sachthematisches Archivinventar zu den Beständen an Pomeranica und Sueco-Pomeranica im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen, Greifswald 2010.

Möller, Frank, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“. Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler“. 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

Niendorf, Mathias, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010.

Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2., revid. Auflage und litauische Übersetzung 2010).

Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

van Nieuwenhuize, Hielke, geb. 1980 in Nimwegen. 2001-2006 Studium der Mittelalterlichen und Maritimen Geschichte in Leiden. 07/06-06/09 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 "Kontaktzone Mare Balticum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und seit 07/2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit.

Promotionsvorhaben: Niederländisches Marinepersonal im schwedischen Dienst. Ihre Rekrutierungen und Leistungen im Torstensonskrieg 1643-1645.

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Geschichte der Niederlande, München 1997; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien

2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.).

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.

Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u. a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifteropolitisk propandaireformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster).

Plath, Tilman, geb. 1978 in Flensburg. 2004-2008 Studium der Osteuropäischen Geschichte und Philosophie in Kiel und Riga. 04/2008-06/2008 DAAD-Stipendiat an der Universität Daugavpils. 2008-10 Doktorand am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte in Schleswig. Stipendiat der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“. Forschungsaufenthalte in Tallin, Riga und Vilnius. Seit Oktober 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Zwischen „Schonung“ und „Menschenjagden“. „Arbeitseinsatzpolitik“ in den baltischen Generalbezirken des „Reichskommissariats Ostland“ 1941-1945.

Riemer, Robert, geb. 1975 in Greifswald. 1994-96 Studium der Rechtswissenschaft, 1996-2002 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft in Greifswald. Magister 2002. 2002-06 Promotionsstudium in Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz, dazu Tätigkeiten als Koordinator des Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum“ sowie als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg. Seit 2006 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Universität Greifswald.

Dissertation: Hamburg und Frankfurt vor dem Reichskammergericht. Ein Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Handwerksprozesse, 2006.

Habitationsprojekt: Kaspar Jodok von Stockalper. Ein Schweizer Großunternehmer im 17. Jahrhundert.

Buchveröffentlichung: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North).

Ruchhöft, Fred, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am

Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbuckenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnsverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008; Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009; Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen, Bd. 71), Ostfildern 2009.

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf, Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43),

Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

Striegler, Stefan, geb. 1974 in Bad Salzungen. Berufsausbildung gefolgt von mehrjähriger Auslandsreise. 2005-2008 Bachelorstudium der Geschichte und Baltistik, 2008-2010 Masterstudium der Geschichtswissenschaften in Greifswald.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister). Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Warntjes, Immo, geb. 1977 in Celle. 1997-2003 Studium der Geschichte und Mathematik in Oldenburg, Galway (Irland) und Göttingen. 2003-06 Promotionsstipendiat im Foundations-of-Irish-Culture-Project des Moore Institute an der National University of Ireland, Galway. 2007 Promotion in Galway (Irland). Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: The Munich Computus: Text and translation. Irish alternatives to Bede's computistics.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); *Akteure und Gegner der Hanse*. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Der Stralsunder Frieden von 1370*. Prosopographische Studien, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes*. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene*. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmalen, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); *Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität*. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550), Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums, Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); *Der Stralsunder Frieden von 1370*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn

und D. Kattinger); Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390), bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

Nützliche Internetlinks:

Prüfungs- und Studienordnung:

www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html

Die *Prüfungsordnung* regelt die Modalitäten der Prüfungen, insbesondere die Prüfungsfristen, die Anzahl und Form der abzulegenden Prüfungen und deren Anforderungen. Jeder Studiengang hat eine »Gemeinsame Prüfungsordnung«, jedes einzelne Fach eine »Fachprüfungsordnung« bzw. »Fachspezifische Bestimmungen«.

Die *Studienordnung* regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung den Ablauf des Studiums. Sie legt fest, welche Veranstaltungen in welchem Zeitrahmen belegt werden sollten. In der Regel ist der Studienordnung ein *Studienplan* beigegeben: Der Studienplan zeigt einen möglichen Ablauf des Studiums auf.

Studienordnungen & Prüfungsanforderungen der Lehramtsfächer:

www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html

Auf der Internetseite: www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html des Zentralen Prüfungsamtes der Universität werden die Formulare zur Prüfungsanmeldung bereitgestellt.
